

RB21/55

160820-1001

(VOC 2° GERMAN



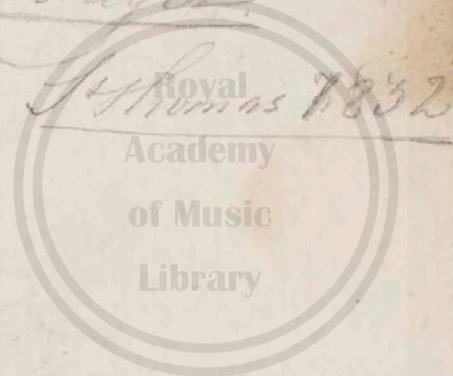
- 1/ Reissigen, C. Op 50 6 Lieder mit gitarre
- 2/ Dreschler, J. Aschenbrot mit g.
- 3/ Weber arr. Gamba Heft 1 8 songs + g
- 4/ " " Heft 4 3 songs + g
- 5/ Linbeck, J. H. 4 Lieder + g
- 6/ " 12 Lieder + g heft 1
- 7/ " " heft 2
- 8/ Auber, D. F. Die Braut 10 songs + g
- 9/ Fiebig, F. Die Liebe + g
- 10/ " Das Wort + g
- 11/ Keller, Carl Op 11 no 1
- 12/ " Op 19 no 1
- 13/ " Op 19 no 3
- 14/ " Op 19 no 4
- 15/ " Op 25 no 1-4

54 songs with guitar

c 1830

(after 1832 opposite)

Samuel Meyer



Royal
Academy
of Music
Library

Lieder und Gesänge

mit



Begleitung der Guitarre

in Musik gesetzt und

Herrn Carl Beils

freundschaftlichst zugeeignet

VON

C. C. REISSIGER.

*Op. 50.**Eigenthum des Verlegers.**Pr. 10 Gr.**Dresden, bei Wilhelm Paul.**Diese Gesänge sind auch mit Begleitung des Pianoforte zu haben.*

Allegretto. Mit Gefühl.

Heimweh.

von Carl Beitz.

Singstimme

Guitarre

Nach der Hei-math möcht' ich wie-der, in der Hei-math möcht ich sein, strahlt mir doch noch eins so
 Warum ist es denn das Seh-nen, nach der Hei-math trau'tem Heerd, das mit süs-ser, stil-ler
 Seh' ich hier die grünen Flu-ren, dort der Schif-fe Wimpel wehn, denk mit Wehmuth ich der
 Seh' ich Arm in Arm hier wan-deln, ein be-glück-tes Liebes-paar, denk ich, wie ich einst so
 Va-ter! lie-ber Va-ter dro-ben, lass es ein-mal noch ge-schehn, meine trau-te Hei-math

gol-den dort der lie-ben Sonne Schein, in der Hei-math wohnt die Lie-be, in der Hei-math weilt die Lust, und so
 Schwernuth mir das ar-me Herz be-schwert! in der Hei-math wohnt die Lie-be, in der Hei-math weilt die Lust, in der
 Heimath, wo mir al-les doppelt schön: in der Hei-math wohnt die Lie-be, in der Hei-math weilt die Lust, und so
 glück-lich in der lie-ben Heimath war, in der Hei-math wohnt die Lie-be, in der Hei-math weilt die Lust, und so
 lass mich nur noch ein-mal wieder sch'n, in der Hei-math wohnt die Lie-be, in der Hei-math weilt die Lust, in der

Adagio.

ban-ge, ach so ban-ge klopft das Herz hier in der Brust.
 Hei-math athmet frei-er wieder die bedrängte Brust.
 ban-ge, ach so ban-ge klopft das Herz hier in der Brust.
 ban-ge, ach so ban-ge klopft das Herz hier in der Brust.
 Hei-math athmet frei-er wieder die bedrängte Brust.

Süs-se Heimath, süsse, süs-se Heimath!

D.C.

pp

pp

Sehnsucht nach dem Geliebten.

von H. Stieglitz.

Andante

con espress.

Singstimme

Gitarre

Schon fläunt die Son-ne durch Mor-gen-rö-the noch tönt voll Won-ne die A-beud-
-ü-ber weit hin nach Mor-gen, mein Blick ist trü-ber, die Brust roll
wie-der, ge-lieb-tes Le-ben und Won-ne lie-der will ich er-

crescendo molto

flö-te, noch strahlt der Ker-zen vertraulich Roth, doch ach im Her-zen ist's öd' und todt, doch ach im
Sor-gen, und fühl ich schei-den die dunkle Nacht, ist all' mein Lei-den zum Tag er-wacht, ist all' mein
he-ben, komm bald zurü-ck, ach an mein Herz, er-es, und sel-ges Glü-cke wird all' mein Schmerz, und sel-ges

poco ritard.

Fine.

Her-zen ist's öd' und todt.

Lei-den zum Tag er-wacht.

Glü-cke wird all' mein Schmerz.

ritard.

à tempo

V. 2 Er zog hin -

V. 3 O na - he

Allegretto quasi Allegro.

Liebes A.B.C.

von W. Gerhard.

Singstimme



A b c d,

Wenn ich dich seh,

dich meine süs-se Lust, klopp die be-

e f g h,

Würst du doch da!

drückte mein treuer Arm, Hol-de, dich

i k und l,

Aug-lein so hell,

glänzten in Liebespracht mir aus der

m n o p,

Gleich ei-ner Fee,

sesselst du Herz und Sinn, Grübchen in

q r s t,

Schei-den thut weh,

hal-te der Treu-e Bund, Liebchen mit

u v w x,

Mach ei-nen Kuiks,

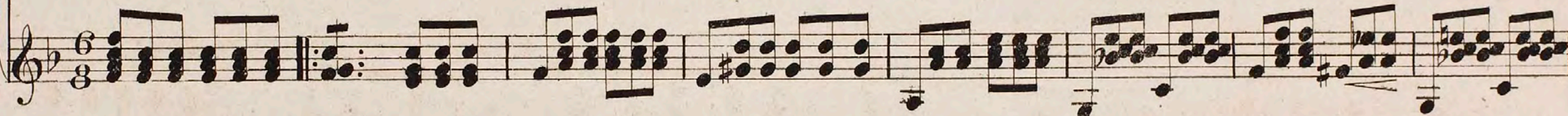
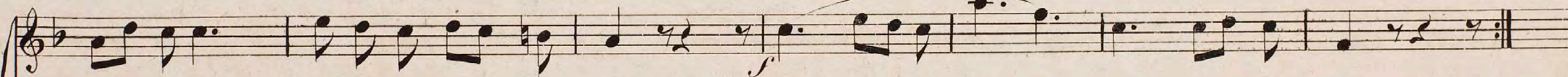
küssst dir ein junger Fant, zärtlich die

y p si lon z,

Jetzt geh zu Bett!

bricht doch die Nacht schon ein, kan-ja nicht

Gitarre.

*ritard.*

weg-te Brust, wird mir so wohl und weh,

wenn ich dich seh,

wenn ich dich seh!

lie-be warm, Mädchen o wärst du da!

würst du mir nah,

würst du mir nah!

Wimpern Nacht, trafen mich blit-zes schnell,

Aug-lein so hell,

Aug-lein so hell!

Wang'und Kinn, Ro-sen gluth, Lidi-en-schnee,

reit-zen-de Fee,

reit-zen-de Fee!

Herz und Mund, sa-ge mir nie A-de!

Scheiden thut weh,

Scheiden thut weh!

Schwanen-hand, a-ber nur ern-sten Blicks,

mach ihm den Kuiks,

mach ihm den Kuiks!

bei dir seyn, wen ich auch Flä-gel hätt,

geh nur zu Bett,

geh nur zu Bett!

*ritard.**à tempo.*

Schluss.

An Sie.

von Carl Beils.

Allegretto
Singstimme

Gitarre

con espress.

Fine.

Nur im Lie — — — de darf ich's

Tragt zu ihr, ihr A — benel

kla — gen was sich tief, ach tief im Herzen reget, ach was die — se Brust be — we — get, ist der Liebe tie — fer
lief — te, die — ses Lied, das aus dem Herzen dringet, trag's zu ihr, für die es klin — get, weht es hin wie Klage —

ritard. à tempo.

Schmerz, dürft ich Holde dir doch sa — gen, was mein Herz muss still er — tra — gen, u. doch lieb ich diesen
— ton; nim des Liedes klei — ne Spen — de, ach! in — dem ich's zu dir sen — de, ruf ich mit der Sehnsucht

ritard.

Schmerz — e — wig dir gehört mein Herz, e — wig dir gehört mein Herz.

Schmerz — e — wig dir gehört mein Herz, e — wig dir gehört mein Herz.

D.C.

Ave Maria.

Aus W. Scott's Fräulein am See.

Royal
Academy
of Music
Library

Andante.

Singstimme

A — re Ma — ri — a!

Jung — frau

A — re Ma — ri — a!

Un — be —

A — re Ma — ri — a!

Rei — ne

Gitarre

f *6* *eres* *pp*

mild, er — hö — re einer Jungfrau Fle — hen aus die — sem Fel — sen starr und mild soll mein Ge —
fleck! Wenn wir auf diesen Fels hin — sin — ken zum Schlaf und uns dein Schutz be — deckt, wird weich der
Magd! Der Er — de und der Luft Dämo — nen von dei — nes Au — ges Muld ver — jagt, sie kön — nen

bet zu dir hin we — hen. Wir schla — fen sicher bis zum
har — te Fels uns dün — ken. Du lächelst, Rosen — düfte
hier nicht bei uns woh — nen. Wir wollen uns still dem Schicksal



Alor—gen, ob Menschen noch so grausam sind, o Jung—frau, sieh der Jungfrau Sor—gen, o Mutter
we—hen, in dieser dumpfen Fel—sen — — kluft. O Mut—ter, hö—re Kin—des Fle—hen, o Jungfrau
beu—gen, da uns dein heil—ger Trost um — — weht; der Jung—frau wolle hold dich nei—gen, dem Kind, das

hör' ein bit—tend Kind! o Mutter hör' ein bit — — — tend Kind! A — — re Ma —
ei — ne Jung—frau ruft, o Jungfrau ei — ne Jung — — — frau ruft!
für den Va — ter fleht, dem Kind, das für den Va — — — ter fleht.

ri — — — a! A — — re Ma — ri — — — a!

Serafinens Lied zum Schauspiel: „Der Erbvertrag“

Moderato

Singstimme

Gitarre

Royal
Academy
of Music
Library

f *cres.* *ff* *p* *cres.*

Was

pp

treibt den Waidmann in den Wald, nach Wolf und Bär zu ja — — — gen, zu
treibt den Ritter in die Schlacht, hin — — aus zum blut' — — gen Strei — — — te, wo
mu — — thi- get des Ar — men Herz, nach ho — — her Gunst zu wer — — — ben, was

schau — — en je — — der Schreckgestalt, ins Ant — — litz oh — — ne Za — — — gen? Die
Tod aus tausend Röhren kracht, fern tref — — fend sei — — ne Ben — — — te? Die
feu — ert ihn mit süs-sem Schmerz, zum Sie — — gen o — — der Ster — — — ben? Die

risoluto.

Lie-be heisst ihn ziehn, die Lie-be macht ihn kühn, aus Lieb' ist er hin-aus-ge--zo-gen
 Lie-be heisst ihn ziehn, die Lie-be macht ihn kühn, aus Lieb' ist er hin-aus-ge--zo-gen
 Lie-be heisst ihn kühn, der Lieb' ent-ge-gen ziehn. Der Muth wird sein Ge-schick ver-söh-nen,

sfpp

denn Liebe ist dem Muth ge--wo--gen ja Lie-be ist dem Muth ge--wo--gen
 denn Liebe ist dem Muth ge--wo--gen ja Lie-be ist dem Muth ge--wo--gen
 und Liebe muss die Treu-e krö--nen, ja Lie-be muss die Treu--e krö--nen

ritard. *à tempo* *3*

gen, die Lie-be heisst ihn ziehn die Lie-be macht ihn kühn. V. 2. Was
 gen, die Lie-be heisst ihn ziehn die Lie-be macht ihn kühn. V. 3. Was D.S.
 nen, die Lie-be heisst ihn kühn der Lieb' ent-ge-gen ziehn. Schluss.

pp *f*



Item 2

Meyer

XX (160821.1)

Royal
Academy
of Music
Library

ASCHENBLÜTH

mit Begleitung von
Gitarre

aus dem Zauberspiel:

Das Mädchen aus der Feenwelt

oder der Bauer als Millionär

von
J. DRECHSLER

Pr. 4gr.

Hamburg,
bei Joh. Aug. Böhme.

Aschenlied.

Andantino.

Royal
Academy
of Music
Library

So mancher steigt herum, der Hochmuth bringt ihn um, trägt
einen schönen Rock, ist dumm, als wie ein Stock; trägt einen schönen Rock, ist dumm, als wie ein Stock, vom
Stolz ganz aufgebläht, o Freundchen, das ist öd', wie lang stehts denn noch an, bist auch ein Aschenmann, ein
A - schen, ein A - schen!

d'al Segno.

2.

Ein Mädchen kommt daher,
Von Brüssler Spitzen schwer:
/ Ich frag' gleich wer sie war?
Die Köchin vom Traiteur.:/
Packst mit der Schönheit ein
Gehst gleich in d' Küchel 'nein.
Ist denn die Welt verkehrt,
Die Köchin g'hört zum Heerd.
Ein Aschen!

4.

Wenn Eines was verspricht,
Das halts darum noch nicht;
/ Manch' arme gute Haut
Hat blos zu viel vertraut.:/
Oft baut man auf die Treu,
Als ob es Marmor sey;
Auf einmal sieht mans ein,
Da steht man ganz allein.
Ein Aschen!

6.

Wie gross ist nun mein Glück
In meinem Misgeschick;
/ Bin nur ein Aschenmann,
Und alles nimmt sich an.:/
Und was das Schönste gar
Ihr' Grosmuth ist so wahr.
Drum schwing' ich meinen Hut
Und ruf mit frohem Muth:
Kein Aschen!

3.

Doch vieles in der Welt —
Ich mein' nicht etwa's Geld —
/ Ist doch der Mühe werth,
Dass man es hoch verehrt;:/
Vor alle braven Leut',
Vor Lieb' und Dankbarkeit,
Vor treuer Mädchen Glut,
Da zieh' ich meinen Hut.
Kein Aschen!

5.

Nicht jeder der es scheint,
Ist auch ein treuer Freund;
/ Es giebt oft weit und breit
Entsetzlich falsche Leut'.:/
Wenn mancher oft aus List
Recht freundschaftlich ein' küsst,
Da stell' ich mich so hin
Und denk' in meinen Sinn:
Ein Aschen!

Royal
Academy
of Music
Library

Item 3

XX (160822.1)

Royal

Academy
of Music
Library

Lieder, Gesänge

und

BALLADEN

von

Carl Maria von Weber

Mit einer leichten Begleitung

der

GUITARRE

von

THEODOR GAUDE.

1^s Heft

Eigenthum des Verlegers.

Pr.

HAMBURG bei A. CRANZ.

Weber an Gaudé Hamburg Cranz vol 1-4 in 1823
5-7 1824

148

Royal
Academy
of Music
Library

Item 3/1

Royal
Academy
of Music
Library

Allegretto.

MAYENBLÜMLEIN.

GESANG.



GUITARRE.



Dal segno.

2.

Mayenblümlein so süß
Sind aller Lieb gewiß,
Draussen im Garten
Von allen Arten,
Blümlein in Garten und Wiese
Keine so lieb sind als diese.

3.

Mayenblümlein so jung
Seid noch nicht groß genug,
Mußt euch bemühen
Wachsen und blühen,
Blümlein auf duftiger Wiese
Keine so jung sind als diese

4.

Mayenblümlein so still
Ich bald dich pflücken will,
Pflücken für eine,
Die ich wohl meine;
Mägdlein gehn viel auf der Wiese,
Einzig gefällt mir nur diese.

DIE GEFANGENEN SÄNGER .

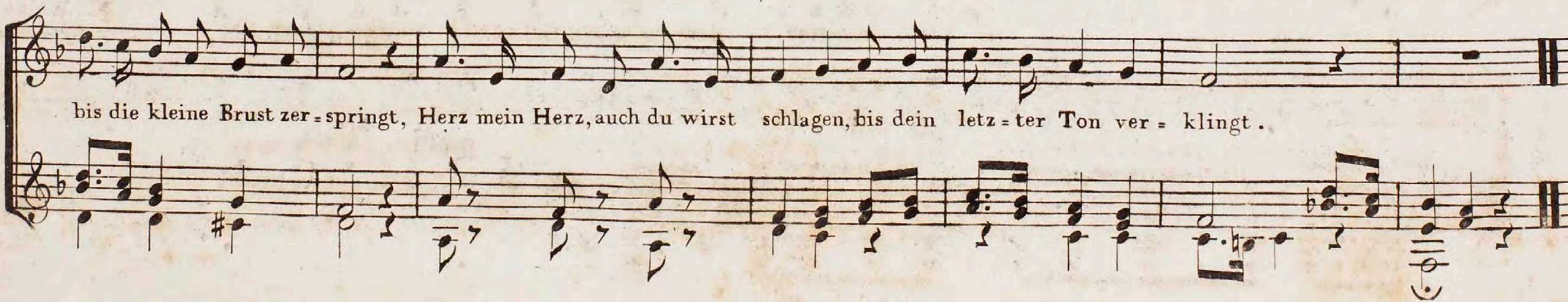
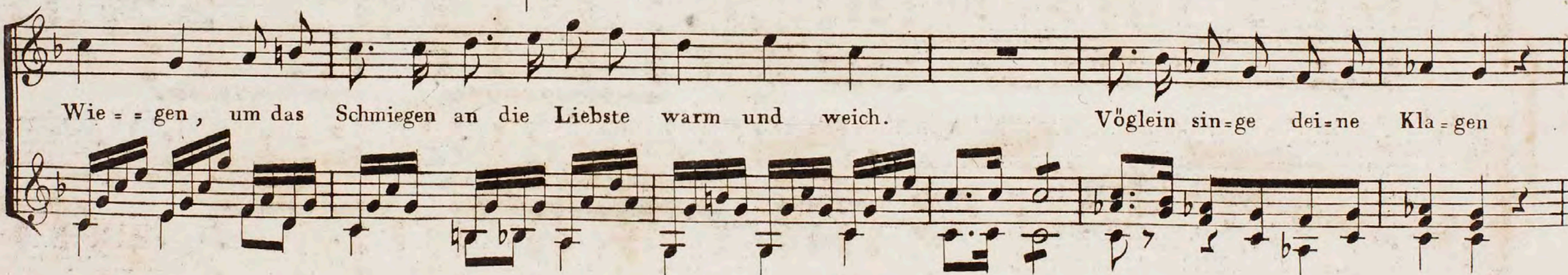
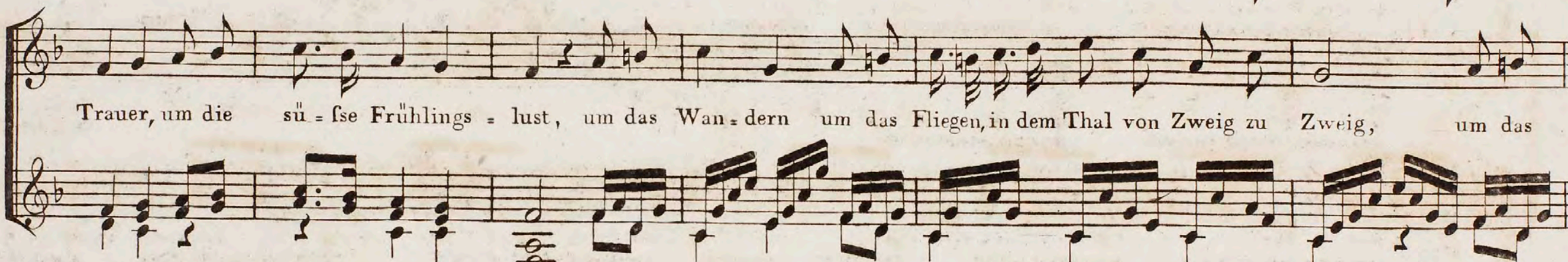
Royal
Academy
of Music
Library

Andante con moto .

GESANG .



GUITARRE .



Allegretto. DIE FREIEN SÄNGER. -

GESANG.

GUITARRE.

leggermente.

Vög = lein hüpfet in dem Haine, Herz - chen hüpfet in der Brust, bei dem.

er = sten Mor = gen = scheine, sind sie wach in Lieb und Lust, tr denn ein

freies frohes Leben, frei - er Flug und freier Sang, ward den Liebenden ge = ge = ben und sie ziehn die Welt ent =

lang. tr Vög = lein ü = ber Thal und Hügel, fin - det bei der Liebsten Ruh.

Auf! mein Herz, auch dei = ne Flü = gel tra = gen dich dem Himmel zu. tr

MEIN VERLANGEN.

Andante.

GESANG.

GUITARRE.

Ach! wär' ich doch zu die-ser Stund' wohl ei-ne Blum' auf grü-nem Grund, mein

Liebchen kommt ge-gan-gen, die Blumen lie-bet sie so sehr, ach wenn ich doch ein Blüm-lein wär

trüg sie nach mir wohl auch Ver-lan-gen. Sie

brach ein Röslein von dem Zweig, du lie-bes lie-bes Rös-lein schweig, und mußt du auch er-blei-='

con affetto

chen. Bei ih = = rer Wan = gen Pur = pur = roth, sind all die an = = dern Far = ben todt; so

tranquile

magst du immerhin ihr weichen. Sie brach ein Veil = chen o = ben drein, und

calando *a tempo con anima*

schaute ihm in das Au = ge = lein! Ach könnt ich dir es sa = gen, du Veilchen drück dein Aug = lein zu,

tranquile

geh auf ein Weilchen nun zur Ruh ging ich mit dir ich wollt nicht kla = = gen.

DER INNERE FRIEDE .

Royal
Academy
of Music
Library

Moderato con moto .

GESANG .

GUITARRE .

Es stürmt auf der Flur, es brau = set im Haÿn, es wogt in der Mächti = gen Bu = = sen,

wir sit = zen im friedlichen Stübchen al = lein uns winken die Gaben der Mu = = sen, von

Stürmen und Brausen und Wogen ge = schieden fühlen wir Frieden. O

lie = be dein klei = nes ver = bor = ge = nes Haus, und putze die ein = same Zel = = le mit Blumen der sorg = = li = = chen

Lie = be dir aus , ver = eh = rend die hei = li = ge Schwel = = le nur Traute von Al = lem was draussen ge = schieden füh = len noch

Frieden . Doch hast du im kleinen ver = bor = ge = nem Haus dein Herz deine Sinnen er =

qui - - cket , so guk = ke mit freundlichen Mie = nen he = raus , ins Au = ge , das kum = mer = voll bli - cket , und

thei = le dein Herz und was dir be = schieden auch ihm gieb Frieden .

GEBET UM DIE GELIEBTE.

Allegro molto passionato.

GESANG.

GUITARRE.

Alles in mir, glühet zu lie = ben, A — — — mor zu dir bin ich ge =

trie = ben. Lie = be zu we = = cken leh = re ent = de = = cken Lie = ben, ach! Lie = ben

ward mir ge = lehrt. Sie will nur Schmerz grausam mir wecken laß — — — drum ihr

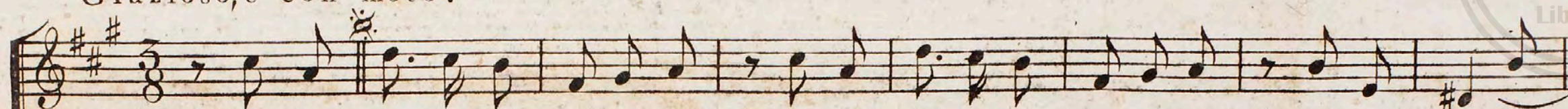
Herz mein Herz ent = de = cken Seh = nend ge = trie = ben leh = re sie lie = = ben,

Lie — be zu we = = cken ward Ihr ge = lehrt.

MINNELIED.

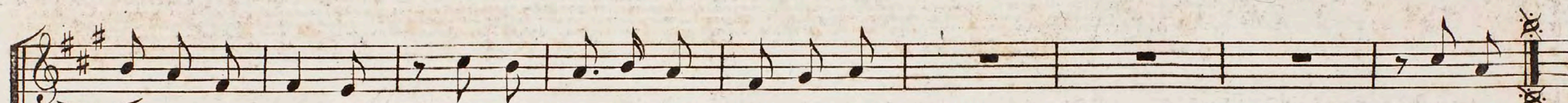
Grazioso, e con moto.

GESANG.



Der hold = se = li = gen son-der Wank, sing' ich fröh-li-chen Min-ne=sang; denn die Rei-ne

GUITARRE.



— die ich mei-ne, winkt mir lieb-li-chen Ha-be=dank. 2. Ach bin



Ach bin inniglich

Minnewund

Gar zu minniglich

Dankt ihr Mund,

Lacht so grüßlich

Lockt so Küsslich

Dafs mir's bebt in des Herzens Grund.

3

Gleich der sonnigen

Veilchenau,

Glänzt der wonnigen

Augen Blau,

Frisch und rundchen,

Blüht ihr Mündchen

Gleich der knospendn Ros' im Thau.

4

Ihrer Wängelein

Lichtes Roth

Hat kein Engelein

So mir Gott!

Eya, safs ich

Unablässig

Bei der Preislichen bis zum Tod.

UMSONST.

Risoluto.

GESANG. Um = sonst, umsonst ent = sag ich der lo = cken = den Lie = be, kehret nicht sprach ich, o

GUI TARRE.

Andante quasi All^{to}

kehret mir nicht, ihr Ro = sen im Herzen, o kehret mir nicht. Der Win = = ter ent = flieht — es

keh = = ren die Blu = = men es keh = = ret der Früh = ling die Lie = = be mit ihm.

Die Lie = = be mit ihm. Die Lie = be mit ihm.

Item 4

Handwritten signature



Lieder, Gesänge
und

BALLADEN

von

Carl Maria von Weber

Mit einer leichten Begleitung

der

GUITARRE

von

THEODOR GAUDE.

4^s Heft

Eigenthum des Verlegers.

Pr.

HAMBURG bei A. CRANZ.



Item 4/1

poem by
↓

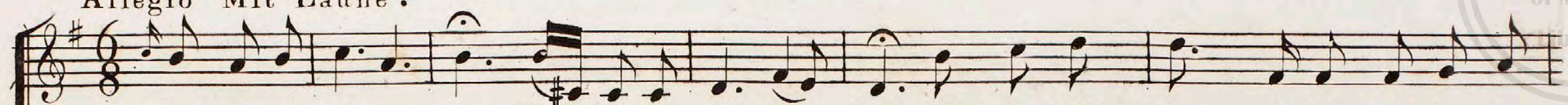


WUNSCH UND EN TSAUNG.

von Castelli

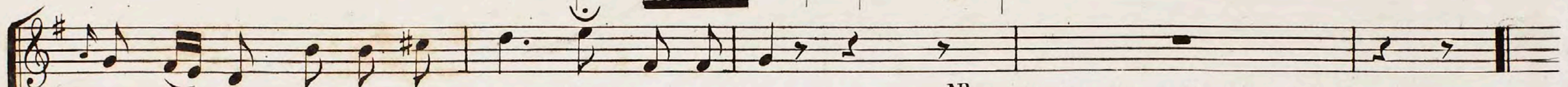
Allegro Mit Laune.

GESANG.



v. 1. Wenn ich ein Blümlein schau, wünsch ich mir ei = ne Frau. Sel = = ten blüht eins al = lein, muß bei dem
v. 2. Wenn ich ein Vög = lein schau, wünsch ich mir ei = ne Frau. Schnä = beln herz = in = = niglich auf je = den
v. 3. Wenn ich ein Fischlein schau, wünsch ich mir ei = ne Frau. Schwimmen im Sil = = ber = bach eins dem an =
v. 4. Rund um wo = hin ich schau Ue = ber = all Mann und Frau. Thei = len so Schmerz als Lust sich ih = res

GUI TAR RE.



an = dern seyn, Blum in der Au, hat ei = ne Frau.
Bäumchen sich. Vög = lein im Blau! hat ei = ne Frau.
de = ren nach. Fi = sche = lein grau hat ei = ne Frau.
Ziels be = wufst Wird mir wohl flau, möcht ei = ne Frau.

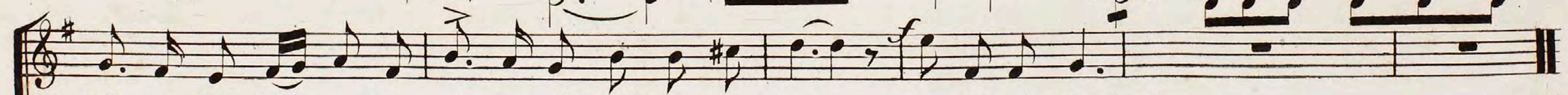
NB Bei der vierten Strophe wird die erste Fermate nicht gehalten.



Vers 5.



Wenn ich die Frau = en schau! — wünsch ich mir kei = ne Frau, Glei = chen nicht



Blü = me = lein, könn = ten ganz an = ders seyn, geh' nicht zur Trau —, mag kei = ne Frau!



ARIA AUS DER OPER ABU HASSAN.

Allegretto moderato.

Fatime.

GESANG.

GUITARRE.

Wird Phi-lo-me-le trau-ern, dem Käfig kaum ent-schlüpft, wenn sie im Duft der Ro-sen von

Zweig zu Zweige hüpf? Scheu blickt sie nach dem Fen-ster,

nach dem ver-hafs-ten Haus, und strömt dann ih-re Freu-de in Dankge-sän-gen aus, und

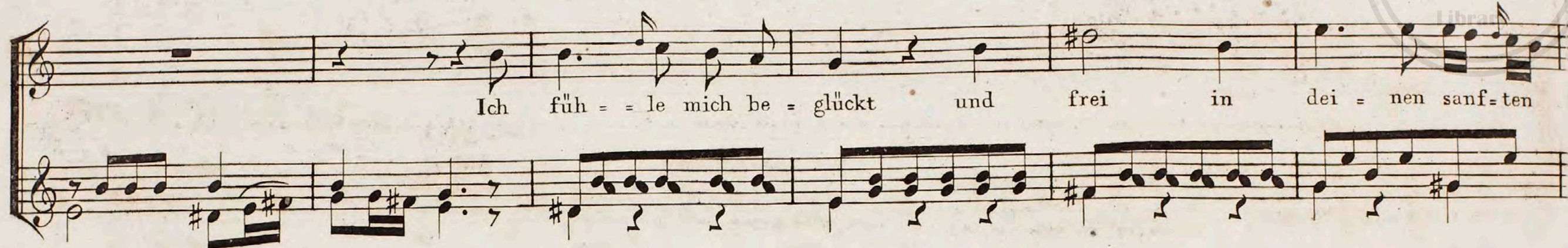
hebt den klei-nen Flü-gel und schwimmt nun aufs neu, in Wolken-lo-sen Aether und jauchzt und fühlt sich

frei — und jauchzt und fühlt sich frei. Doch A-bu Hassan, ohne

dich, was wä = re mir das Leben. *Tempo di Polacca.*

Du Trau = ter nur be = see = lest mich, nur

du kannst mich er = he = ben, du Trau = ter nur be = see = lest mich, nur du kannst mich er = he = ben



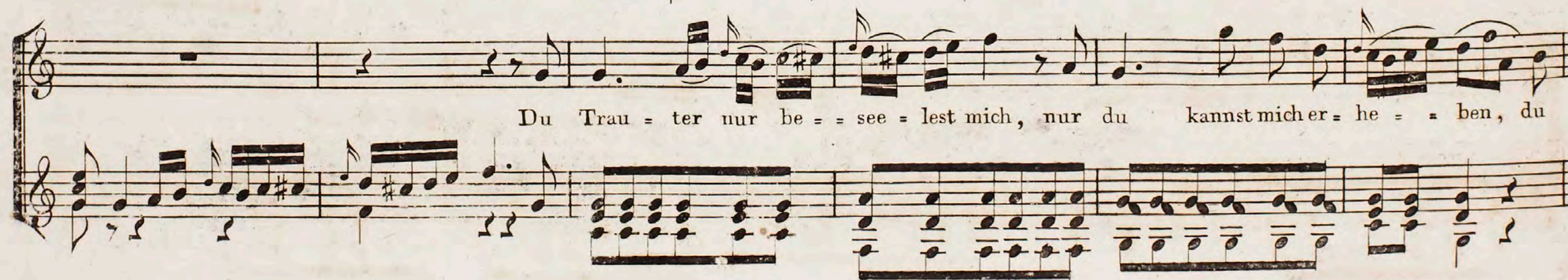
Ich füh = = le mich be = glückt und frei in dei = nen sanf = ten



Ket = ten, aus die = = = ser süs = sen Sklave = rei, soll nur der Tod mich ret = = ten, aus



die = ser süs = sen Skla = ve = = rei, soll nur der Tod mich ret = ten, der Tod !



Du Trau = ter nur be = = see = lest mich, nur du kannst mich er = he = = ben, du

en sanf-ten

Trau = ter nur be = see = lest mich, nur du kannst mich er = = he = ben. Theu = rer



aus

Has = san, was wä = = re mir das Le = ben was wä = re mir das Le — ben



oh = = ne dich, A = bu Hassan oh = = ne dich, Hassan oh = ne dich, theurer



ben, du

Has — san oh — ne dich.



8

ARIA AUS DER OPER: ABU HASSAN.

Andante.

Abu Hassan.

GESANG.

GUITARRE.

Was nun zu machen, um mit Geschmack die kleinen goldnen

Allegro.

Schelme in al-le Welt zu sen-den?

Ich ge-be Gaste-reyen,

mit Lie-dern und mit Tänzen, Gaste-reyen, mit Liedern, mit Tán-zen!

ritard: un poco.

Die er-ste Rol-le nimmt mein Weibchen ein, mit Blu-men will ich sie be-

colla parte.

krän = = zen, sie soll an meiner Sei = te glän = = zen, und Kö = ni = gin, und Kö = ni = gin, und

Kö = ni = gin des Fe = stes seyn . Geh, Sklave, Cy = perwein! doch

streue Ro = sen drein, und mit den Purpur = lippen, soll erst Fa = ti = me nippen! So! jezt den Becher her! Auf

un = ser Wohl = seyn Liebe, auf dafs es stets so blie = be, trink ich mein Gläschen Wein . Doch

10

heu = te muß man sin = gen, drum laßt die Lau = ten klin = gen, eilt, eilt in schnel = len Lauf!

Durch Trin = ken, Sin = gen, Tan = zen löst man die Dis = so = nan = zen des

Le = bes wie = der auf, löst man die Dis = so = nan = zen des Le = bens wie = der auf.

Andante.

O Fa = ti = me, meine Traute, die so zärt = lich zu mir spricht, glaub' mir, der Ton der Laute malet

O Fa = ti = me, meine Traute, die so zärt = lich zu mir spricht, glaub' mir, der Ton der Laute malet

mei = = ne Lie=be nicht . E = wig ,

e = wig , e = = wig dir er = = ge=ben , freut das Herz der Fesseln sich , ach für dich nur will ich

le = ben , und auch ster = ben nur für dich , ach für dich nur will ich leben , und auch ster = ben nur für

dich , o Fa = ti = me , meine Traute , die so zärt = = lich zu mir spricht ,

glaub' mir der Ton der Laute malet mei = = ne Lie=be nicht . Um = =

12

Allegro.

schwebt nun mein Liebchen, umschwebt nun mein Liebchen in flüch-ti-gen Tän-zen, der Hol-den mit

Blu-men, der Hol-den mit Blu-men den Schlaf zu be-krän-zen. Schön! Bra-vo! Vor-

=trefflich! Sie nah-et sich schon und schalk-haft reicht sie mir ein

Küfs-chen zum Lohn, und schalkhaft, und schalkhaft reicht sie mir ein Küfs-chen zum Lohn,

und schalkhaft, und schalkhaft ein Küfs-chen zum Lohn. Doch

soll = te mein Plänchen scheitern. Doch soll = te mein Plän = chen schei = tern,
poco più vivo.
schei = tern, was kummerts mich und sie,
was kummert mich und sie! mit Liedern und Tän = zen,
mit Blu = men sie krän = zen, als Kö = ni = gin glänzen, bravo! Herrlich! Ia vor =
treff lich



VIER LIEDER

komischen Inhalts

in Musik gesetzt

für die

Gitarre

von

J. H. LÜBECK.

Hamburg.

bei Joh. Aug. Böhme.





Trinklied für alte Herren.

Royal
Academy
of Music
Library

Nº 1.

Nicht zu schnell.

Das junge Völkchen mag sich tummeln! ein Alter fitzt gern fest beym Wein wir schwärmten

einst auch wie die Hummeln durch unsers Frühlings = Ro = = sen = hayn man sah uns springen, rei = ten,

tanzen und waren uns die Mägdlein hold und ach was brachen wir für Lan = zen um ihren fü = fsen Minne =

Chor.
fold und ach was brachen wir für Lan = = zen um ihren fü = fsen Minne = fold.

2.

Wir und die Liebchen sind veraltet;
Es hat sie eine neue Welt
Almählich um uns her gestaltet
Die uns zur Noth in Ehren hält.
Ein Kuß, dem man im Jugendleben
Uns still und scheu im Winkel gab
Wird öffentlich uns jetzt gegeben
Doch wie ein Reifegeld ins Grab.

Chor.) Wird öffentlich uns jetzt gegeben
Doch wie ein Reifegeld ins Grab.

4.

Die Kunst, das Alter zu verjüngen,
Die sich durch keine Wissenschaft,
Durch keinen Zauber läßt erringen,
Versteht und übt er meisterhaft.
Wer fühlt nicht, daß sich bey der Flasche
Die alte Seele neu belebt,
Und, wie der Phönix aus der Asche
Mit Jugendflügeln sich erhebt.

Chor.) Und, wie der Phönix aus der Asche
Mit Jugendflügeln sich erhebt.

3.

Ey grossen Dank! wir Alten wollen
Noch nicht sogleich von dannen ziehn
Mag Amor uns kein Glück mehr zollen
Der Gott des Weins ersetzt uns ihn.
Er hat sich zum Patron der Alten
Seitdem man Reben pflanzt, erklärt;
Und will uns niemand Farbe halten,
So finden wir doch ihn bewährt.

Chor.) Und will uns niemand Farbe halten,
So finden wir doch ihn bewährt.

5.

Drum feyern gern wir grauen Brüder
Ein so vergnügtes Phönixfest.
Der Tod wirft leicht den Menschen nieder,
Der sich von Gram ermatten läßt.
Wir wollen uns mit Flaschen wehren,
Und, endlich nach verlorner Schlacht
Der Welt so kalt den Rücken kehren
Wie sie es uns bisweilen macht.

Chor.) Der Welt so kalt den Rücken kehren
Wie sie es uns bisweilen macht.

3

Royal
Academy
of Music
Library

Meine Leiden durch den Wein.

Royal
Academy

of Music

Library

vorige Bewegung.

No 2.

1.) Sing keiner mir das Lob des Weins, Ich kenn ihn besser den Patron, Sey er ein Kind des al = ten
 2.) Mein Leh = rer in den Kinder Jah = ren das war ein ächter Bachus Knecht Frühzeitig mußt ich schon er =

Rheins sey er auch der Champa = = = gner Sohn. Nie soll es sei = nen Geist ge = lin = = gen daß ich ihn
 fah = ren das Weindie Über = le = = = gung schwächt. Wollt ich statt le = fen o = = der schrei = = ben viel lieber

werd' ein Loblied fin = = gen der Stiffter mei = ner Noth und Pein das ist, das ist der
 lo = fen Kurzweil trei = bengleichsluger mit den Bal = ken drein das that, das that der

die Bewegung etwas scheller.

Wein, der Stiffter meiner Noth und Pein, der Stiffter meiner Noth und Pein, ja ja ja ja das ist, das ist der Wein.
 Wein, gleichsluger mit den Balken drein, gleichsluger mit den Balken drein, ja ja ja ja das that, das that der Wein.

3.

Den Vortrag ernster Professoren
Hört ich als Bursche wohl mit an,
Doch ging der Sinn für mich verloren,
Weil man nicht träumend denken kann.
Ich hörte nur vom letzten Mahle
Den Klang der Gläser und Pokale
// Und lernte nichts, das sieht man ein
ja. Das that der Wein. //

4.

Nach einem frohen Abendchmaufe
Den Bacchus und Apoll gewürzt
Ward mir der Gang nach meiner Kause
Durch eine Gasse abgekürzt.
Ich sah am Fenster etwas sitzen
Beim Licht zwey schwarze Augen blitzen
// Das wirkte, ach ich ging hinein——
Das that der Wein. //

5.

Durch manches Glas, durch manche Flasche
Die oft mein steter Durst geleert
War alle Barschaft meiner Tasche
Schnell in ein wahres Nichts verkehrt.
Nun mußt ich leider schuldig bleiben
Per Monat 10 pro Cent verschreiben
// Drauf steckte man mich ärmsten ein
Das that der Wein. //

6.

Wenn Noth und Vaterland gebieten
Muß jeder brav und thätig seyn
Ich trat in's Chor der Stadt. Eliten
Mich dieser schönen Pflicht zu weihn.
Doch Aergerniß, Verweifs und Schande
War nur mein Loos in diesen Stande
// Denn auf den Posten schlief ich ein
Das that der Wein. //

7.

Ich fand ein Mädchen, schon bey Jahren
Doch reich an Hunden und an Gold,
Die war vom Zählen, Rechnen, Sparen,
Mir ihrem treuen Diener hold.
Doch schnell erlosch der Liebesfunken,
Denn taumelnd, auch wohl etwas trunken,
// Trat ich den dicken Mops auf's Bein
Das that der Wein. //

8.

Hab' ich nicht recht ihn zu vermeiden
Den Stöhrer meiner Lebensruh?
Doch schlägt mein Herz in allen Leiden
Jhm menschlich noch Versöhnung zu.
Ich kann nur den Gedanken fassen
Ein Christ darf auch den Feind nicht hassen
// Er muß ihn schnell und gern verzeihn
Drum bring mir Wein. //

5

Royal
Academy
of Music
Library

Meine Erfahrung in der Liebe.
Seitenstück zu: Meine Leiden durch den Wein.

Royal
Academy
of Music
Library

Lebhaft.

No 3. Es lie = be wer da lie = ben mag ich will ihn nicht be = nei = den ich wer = de bis zum



jüng = sten Tag die Mäd = chen al = = le mei = = = den. Er = fah = rung hat mich klug gemacht zu



oft schon wurd ich aus = gelacht und kann ein Liedchen fin = = gen und kann ein Lied = chen fin = = gen.



2.

Als ich noch in die Schule ging
Liebt ich schon Nachbars Mienchen,
Ein kleines naseweises Ding,
Und niedliches Blondinchen;
Sie wollte nicht mein Liebchen seyn
Ich war dem schnipschen Ding zu klein
// Das war mein erstes Körbchen. //

5.

Jetzt zog Agnes die Dichterin
Mich sanft in ihre Ketten
Sie plagte meinen schlichten Sinn
Mit Stanzen und Sonnetten
Dacht' ich an Schönheit und Natur
So sprach ihr Mund in Jamben nur
// Das war nicht auszuhalten. //

3.

Der süßen sanften Adelheid
War nun mein Herz ergeben;
Sie sprach von nichts als Zärtlichkeit
Und weinte sich durchs Leben.
Beim Gang im schönen Abendroth
Schlug ich einst eine Mücke todt
// Und ward, als hart verstoßen. //

6.

In reizender Sylphidentracht
Nahm Laura mich gefangen;
Ich schwur bey ihrer Augen Macht
Nur sie sey mein Verlangen
Doch leider war mein Rock nicht neu
Die Weste lang, mein Wesen scheu,
// Solz wurd' ich abgewiesen. //

8.

Wenn so die Liebe Dornen flicht,
Kann nur die Mädchen hassen,
Doch schwören will der Sänger nicht
Das Lieben ganz zu lassen
Sieht er ein schön gelocktes Haar
Ein feurig blitzend Augenpaar
// Gleich ist sein Herz gefangen. //

4.

Ich schenkte nun mein zärtlich Herz
Der schönen Rosalinde,
Die Zeit verging in Lust und Scherz
Mit diesem schönen Kinde.
Doch bald bemerkt' ich mit Verdruss
Dafs man bey Schönen theilen muß
// Das war nun nicht mein Wille. //

7.

Beaten fromm und tugendhaft
Legt' ich mein Herz zu süßen;
Hier herrscht nicht wilde Leidenschaft
Dacht ich; das mußt ich büßen,
Weil sie, bey Beten und Gesang
Mir keifend oft zu Kopfe sprang
// Sie wollte mich bekehren. //

Ruhm der löblichen Schneiderzunft.

Royal
Academy
of Music
Library

Lebhaft.

Nº 4. Es zogen mit Nadel und Schee = re die Schneider einst in den Krieg den Fein-de mit grim-miger

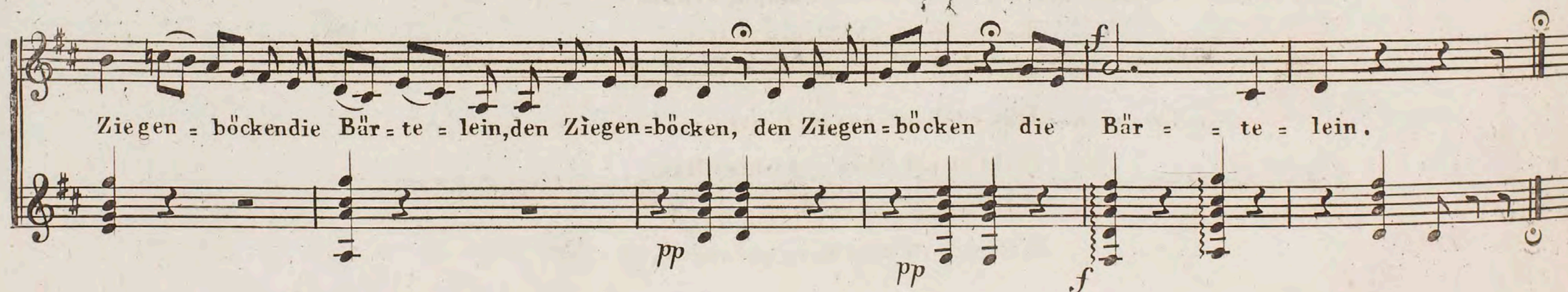


Gemäßigt.

Wehre sie träumten sich leicht = = = ten Sieg. Her = = aus, ihr Klingen und putzet nun fein den



Ziegen = böckendie Bär = te = lein, den Ziegen = böcken, den Ziegen = böcken die Bär = = te = lein.



2.

Vor allen die Schuster und Schmiede

Die führten den drohenden Keil

Auch waren die Fleischer nicht müde

Und schwengten das kräftige Beil.

Viel tausend Weber die schreien Geduld!

Nun zahlen die Ziegenböcke die Schuld!

3.

Die Schneider, sie zahlens mit Zinsen

Die schmauften, wie niemals gesehn,

Es kamen auf jeden zwei Linsen,

Ein Häring auf Hundert und zehn.

Drauf legten sie kläglich sich hinter den Zaun

Und wagten zitternd kaum aufzuschauen.

4.

Doch als dem feinlichen Heere

Die Nacht den Schlummer gab

Da schnitten mit ihrer Scheere

Die Schneider die Zufuhr ab.

Drauf starben im Kurzen— o bittre Noth

Zwöltaufend Weber den Hungertod.

// Die Ziegenböcke // nun zahlen die Schuld. // Und wagten zitternd // kaum aufzuschauen. // Zwöltaufend Weber // den Hungertod.

5.

Und wie den Andern so mager

Der Pechdrath und Hammer versagt

Da schlichen die Schneider in's Lager,

Eh' frühe der Morgen noch tagt.

Und wie der Feind am Morgen aufsteht

Da findet er sich zusammen genäht.

6.

Nun jubeln die siegenden Schneider

„So zahlen die Ziegenböck! „

Und machen sich über die Kleider

Und schneiden die Schöfse hinweg

Drum find der Soldaten Röckelein

Auch seit der Zeit so kurz und klein.

// Da findet er sich // zusammen genäht. // Auch seit der Zeit // so kurz und klein.



Swolf Lieder

in Musik gesetzt

und für die

Guitarre

eingrichtet

von

J. H. LÜBCK.

1^{tes} Heft

Hamburg,
bei Joh. Aug. Böhme.



Robert Shaw

1961

1961

1961

1961

1961

1961

1961

1961

1961

Nº 1.

Etwas fröhlich, aber doch innig.

Das Sträußermädchen. von C. Besseldt.

Kauft die Blumen schöne Herren! zierlich in den Strauß gebunden von der Sey = de zart um =

wundend die Ge = lieb = te zu er = freun die Ge = lieb = te zu er = freun. Seht den reichen Far = benschim = mer

Ro = sen mit verschämten Wan = gen, weiße Zauberblü = then prangen, kauft ach kauft es wird euch nicht ge = reun kauft es

cres: mit leiser Stimme.

wird euch nicht ge = reun. Wenn ihr's der Gelieb = ten bie = tet lohnt ein Lächeln, süße Blicke und bey

günstigem Ge = schi = cke wird noch grö = ßer Lohn euch seyn, wird noch grö = ßer Lohn euch seyn.

1 f p f f

Der arme Knabe. von Krampitz.

Etwas langsam und klagend.

Jch harr' umsonst wo wei = let sie! die un = be = kann = te Schö = = ne nach deren An = blick spät und
 Sie kam so mit = leidsvoll herbey mit ih = rer rei = chen Ga = = = be und sprach mit fü = fser Schmeiche =

früh ich hier mich einsam seh = = ne. O! ih = re lieb = lich zarte Gestalt vom duften = den Ge =
 ley danimmdu kleiner Kna = = be wie schmerzt mich tief dein har = tes Loos Liebkosend hielt auf

wand um = wallt glich einer Se = raphshül = = le, glich einer Se = = raphs hül = = = le.
 ih = rem Schoofs mich dann die hol = de Schö = ne, mich dann die hol = = de Schö = = ne.

3.

Sie winkte mir so anmuthsvoll
 Wenn ich sie schüchtern grüßte,
 Wie wurde mir so weh und wohl,
 Wenn sie mich herzlich küßte;
 Ach! als sie mich zuletzt verließ
 Sprach sie so traulich und verhieß.
 // Bald wieder zu erscheinen. //

4.

Dahin ist jede Freude nun
 Seitdem sie mir entschwunden,
 Ich werde wohl nicht eher ruhn
 Als bis ich sie gefunden.
 Ich irre rastlos jetzt umher;
 Und find' ich nicht die Traute mehr,
 // Verzehrt mich bald der Kummer! //

Nº 3.

Sanft.

Der du aus der Mor = gen = rö = the dich hold = = fe = = lig neigt
Freu = den die ge = schlummert ha = ben wie = = de = rum er = neuft

Und beim Schall der Hir = ten = = flö = te in die Thä = = =
Und der Hoff = = nung bun = te Ga = = ben auf die Hüt = = =

= = ler steigt, in die, in die Thä = ler steigt.
= = ten streuft, auf die die Hüt = ten streuft.

3.
Und im Sonnenschein und Regen
Deinen Wandel hüllt,
Wenn du mit Geschenk' und Segen
// Unfre Kammer füllst. //

4.
Schaue lächelnd auf mich nieder
Lieber schöner Tag!
Dafs er mir wie Gestern wieder
// Heute glücken mag. //

5.
Dafs ich fröhlich im Vertrauen
Meines Weges geh'
Und auf Haide oder Auen
// Heiter um mich seh' //

6.
Dafs mir bleibe bist du endest
Stiller klarer Sinn!
Und mir alles was du sendest
// Werde zum Gewinn. //

7.
Wer die Perle hat gefunden
Freien Lebensblick!
O! dem bringen alle Stunden
// Freud'lich heitres Glück. //

Gemäßigt und mit Würde.

f Kennst du die Mutter aller We = fen sie ist der Menschheit Pfl = ge = rin von An = = begin der Welt ge =
Doch wei = chen sie von ihrer Sei = te dann schwindet je = der Hoch = ge = nuß und die uns jüngst noch hoher =

p we = fen mit zartem lie = be = vol = lem Sinn O! die in ih = re Ar = me sinken und die hier auf der
freute sie strafft mit Le = bens Ü = ber = druß Der Weise findet fei = ne Schätze bey ihr die er voll

p mil = den Schooß *fp* aus ih = rem zäu = ber Becher trin = ken sie bleiben e = wig kum = mer = los, sie
Treu = e liebt und de = = ren hei = lige Ge = fet = = ze er freudig bis am Zie = = le übt, er

cres. blei = ben *f* e = wig kum = mer = los.
freu = dig bis am Zie = le übt.
cres. *f*

3.
Die edelsten der Künstler wallen
Die Reitze der Beglückerin
In ihren Heiligthum zu malen
Zu ihrem grossen Tempel hin
Sie weilet nicht in den Pallästen
Im dunkeln Hain, auf stiller Flur

Und bey den länlich heitern Fe = sten
// Erblickst du sie; sie heisst Natur. //

No 5. (Mit Capod'astro 3^{ter} Band.)

Schweremüthig und langsam.

Hefte nicht zu warmim Le-ben auf ein
Geht dein hol = der Freund zur Ferne zittre

theures Gut den Blick. Treuer Sehnsucht Wünsche stre-ben ach umsonst nach festem Glück, ach um-
ar-mes Mädchen Herz. Ob ihm glänzen Lebens Ster-ne ihn umschau = re Todes = schmerz, ihn um-

sonst, ach um = sonst nach fe = stem Glück.
schaure, ihn um = schau = re To = des schmerz.

3.
Thränen die dem Tode flossen
Glühen dennoch heilig süß;
Herbre werden dem vergossen
// Was im Leben // uns verließ. //

4.
Sein geliebtes Bild umschweben
Wird ein lichter Himmelschein,
Und ihn wird der Schmerz erheben
// Zu der Engel // höchsten Reih'n. //

5.
Wird er von der Erde fliehen?
O der Tod — er raubt ihn nicht.
Aus der Liebe Grabe blühen
// Schöne Rosen // an das Licht. //

6. Also lebt der Todtgeglaubte,
Dennoch — fürchte tiefe Brust
Was der Tod dir nimmer raubte
// Raubt vielleicht des Lebens Luft. //

7. Ueber Zeit und Gräb erheben
Darf sein Gut ein edler Schmerz
Stirbt dein Lieben, dir im Leben
// Dann, — o brich verarmtes Herz. //

Sehr lebhaft und fröhlich.

Heyfa immer flink und munter nun herauf und nun he=runter.

Jetzt beyfam=men dann al=lein sollst mein lie=bes Mädchen feyn. Nur herum bis ich be=hen=de

jetzt mich wieder zu dir wende nun hinab die lan=gen Reihn sollst mein lie=bes Mädchen feyn.

2.
Wende mir nicht so den Rücken
Lass dich freundlich wieder blicken
Wangen wie so hübsch und fein
Sollst mein liebes Mädchen feyn.
Willst du stehn und dich besinnen?
Lauf' ich zu den Nachbarinnen
Willst du warten? Böser Schein
Sollst mein liebes Mädchen feyn.

3.
Willst du mit dem Nachbar tauschen
Hüpfend mir vorüber rauschen
Lauf ich mit dir aus und ein
Sollst mein liebes Mädchen feyn.
Tanze du nur hin und wieder
Ich erhasche dich schon wieder
Mach dich groß und mach dich klein
Sollst mein liebes Mädchen feyn.

4.
Nun herum mit dir im Kreise
Arm in Arm nach rechter Weise
Also kann es mich erfreun
Sollst mein liebes Mädchen feyn.
Leise lass uns hüpfen, schweben,
Denn du bist mein liebes Leben,
Komm es soll dich nicht gereun
Sollst mein liebes Mädchen feyn.

Item 7

xx(160826.1)

Royal
Academy
of Music
Library

Swolf Lieder

in Musik gesetzt

und für die

Gitarre

eingrichtet

von

J. H. LÜBCK.

2^{tes} Heft

Hamburg,

bei Joh. Aug. Böhme.

2 N^o 1.

Sehnfucht nach dem Geliebten.

Mit traurig bewegten Gefühl, doch nicht zu langsam.

Wo weilt er den mein Herz erkohr wo hält ihn fern das Meer? ihr Wo-gen schwellt und steigt em-por und

trägt ihn zu mir her! O! trägt ihn zu mir her! Er-götzt dich fremder Wälder Nacht? an

Seelands Felsgestein hält dich Tahi-ti's grü-ne Pracht in fei-nen Palmen-hain? Ach

o = der wo des Süd-mers Eis ihm wild ent-ge-gen schlägt! ist dort das Schiff der

Wo = gen Preiss das mei-nen Lieb-ling trägt ist dort das Schiff der Wo = gen preiss das

2

meinen Liebling trägt mei = = = nen Liebling trägt? O! du den

p *fp*

erste Bewegung.

ganz dies Herz ge = hört wann kehrst du mir zu rück o komm eh' mich der Gram ver =

p

zehrt ge = lieb = tes fü = = fses, fü = fses Glück o komm eh' mich der Gram - ver = = zehrt O

cres:

fü = = = fses ge = lieb = = tes Glück, o du den ganz dies Herz ge = hört wann kehrst du mir zu =

p

verlierend.
rück *p* ge = lieb = tes fü = fses Glück, *pp* ge = lieb = tes fü = fses Glück.

pp *ppp* 2

N^o 2. Mit Capo d'astro 1^{te} Band.

Royal
Academy
of Music
Library

Mäßig langsam.

Hoffe Herz nur mit — Ge = duld endlich wirft du Blu = men bre = chen O! dein

Va = = ter ist voll Huld — kindlich darfst du mit ihm spre = chen auf dein Gläu = bi = ges Ver =

traun wird er gnä = dig nie = der schaun wird er gnä = = dig nie = der schaun.

2. 3. 4.

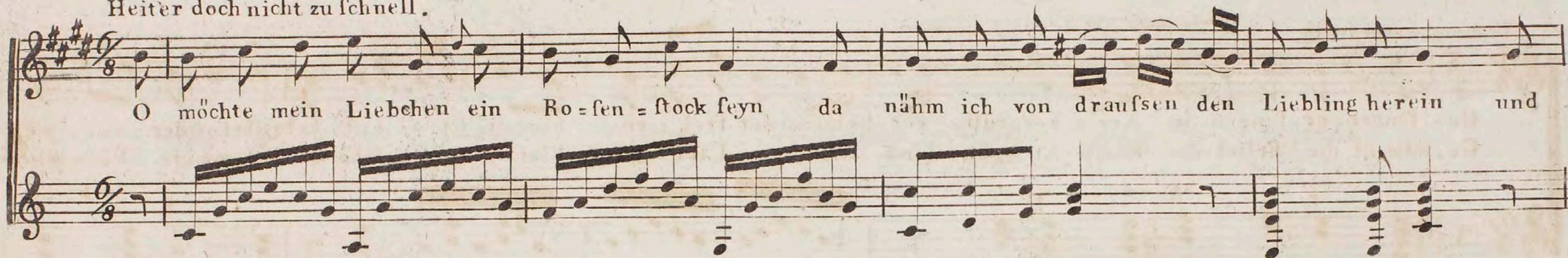
2.
 Wolken kommen, Wolken gehn,
 Bau' auf deines Gottes Gnade;
 Zu der Freude Sonnenhöhn
 Führen stürmisch dunkle Pfade! —
 Doch ein treues Auge wacht
 Zittre nicht in Sturm und Nacht.

3.
 Ankre du auf Felsengrund,
 Schwinge dich zu Gottes Herzen,
 Mach ihm deine Leiden kund,
 Sag' ihm deine tiefsten Schmerzen!
 Er ist gütig und erquickt
 Jedes Herz, das Kummer drückt!

4.
 Fafs' im Glauben kühnen Muth!
 Kraft wird dir dein Helfer senden!
 Mit der Hand die Wunder thut
 Wird er deine Leiden enden.
 Er ist lauter Lieb und Huld,
 Hoffe Herz nur mit Geduld.

N^o 3. Mit Capo d'astro 4^{ter} Band.Royal
Academy
of Music
Library

Heiter doch nicht zu schnell.



2. Da sollt' ihn erquicken die herrliche Luft Ich wollte wohl Morgens und Abens ihn schaun Und nahten die lusternen Bienelein sich
Und mich sollt entzücken sein lieblicher Duft, Jhn sanft mit der Kühle des Abens bethau'n Dann sprach ich mein Liebchen trägt Honig für
Ich küßte den Duft mir beim heimlichen Schein Dann flüsterten rosige Lippen mir zu Zieht weiter ihr Bienlein, zum blühenden Hain
Des Mondes in's innerste Leben hinein. Ich bin ja dein Liebchen, mein Liebchen bist du Und laßt mir mein Liebchen das Meinige feyn.

5.
Es kämen auch freundliche Lüftchen daher
Und neckten und scherzten und buhlten umher
Die sprachen wohl huldige Wörtchen mir zu;
Wir lieben was hold ist, wir lieben wie du;

6.
Es flatterte dann aus dem holden Gebüsch
Ein purpurnes Blättchen so duftig und frisch
Mir leis' auf die Wange, da wurzelt es ein
Da blüht es wohl schöner als draussen im Hain.

N^o 4.

Traurig wehwüthig.

Ge = fangen, ge = fangen in Ker = kergruft, ver = schlossen der frei = en himmli = schen Luft es bricht sich der war = me
Ge = löst ist die Fessel die Knosp ist grün durch Blu = men Ufer die Bäch = lein ziehn es schimmern Blümlein

Son = = nen = schein andem Ei = = fen = git = ter und har = tem Gestein dringt nim = = mer he = rein.
ü = = ber das Land mir lö = = set keiner der Knecht = schaftsband mit hel = = fen = der Hand.

3.

Und draussen ertönt's
Wie Hörnerklang
Es ist der Gefellen
Luft'ger Gefang
Sie ziehen wohl über Feld und Hain,
Berg auf, Berg unter, Thal aus, Wald ein,
Ich traure allein.

4.

Schwer lastet das Leben
Gebrochen der Muth
Sie haben entrissen
Das edelste Gut
Wann dringst du ew'ger Sonnenschein
In des Gefangenen Kerker ein
Jhn auch zu befrein.

Heiter und sanft.

p Schau die lie = ben gold = nen Ster = ne dort am blau = en Him = mels = zelt

wie sie leuch = ten aus der Fer = ne je = der ei = ne gro = fse

f Welt je = der ei = ne gro = fse Welt.

f *p*

2.

Schau die lichten Wolkenfäume
Dort am blauen Himmelszelt
Wie sie lieblich, wie die Träume
Bilden eine Zauberwelt.

3.

Alle kommen wir von oben
Von dem blauen Himmelszelt
Wo die Stern und Wolken loben
Jhren Herrn den Herrn der Welt.

4.

Und wir kehren einstens wieder
Zu dem blauen Himmelszelt.
Sinkt des Lebens Blüthe nieder
Winkt uns eine beß're Welt.

K. F. Hesekei.

Gemüthsigt doch gern verweilend.

Es blüht' in je = = nen Hüt = ten dort ein Mäd = chen en = = gelschön mich zieht ein hei = = fses

Seh = nen fort seit dem ich sie ge = fehn Ihr Blick so sanft er ist so mild von

Ro = senfaft um = wallt ich wähn = te sie auf dem Ge = fild doch war's nur Trug = gestallt.

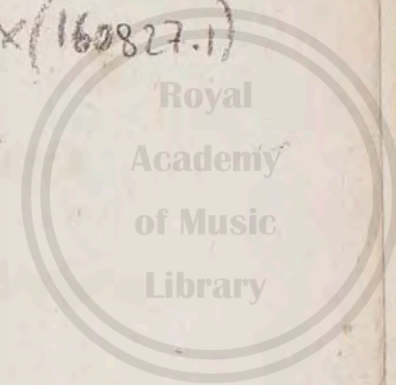
2.
Oft wall' ich vor dem Hüttchen hin
Doch selten seh ich sie,
Ihr stiller Gruß ist Hochgewinn
Und den verfaßt sie nie;
Und seh' ich jene Holde nur
Nur einen Augenblick!
Dann wall ich fröhlich auf die Flur
Und fröhlicher zurück.

3.
Ich öffne stets den stillen Mund
Zum liebevollem Wort,
Doch nimmer thu' ich ihr es kund
Und schüchtern wall ich fort.
Jüngst aber sah ich lächelnd sie
Und Liebe sprach ihr Blick
O dieses Blicks vergess ich nie
Er schuf mein höchstes Glück.

It. 8

Steyer

XX(160827.1)



LIEBLINGS-GESÄNGE

aus der Oper :

DIE BRAUT.

(LA FIANCÉE.)

mit

Begleitung der Guitarre

— eingerichtet. —

MUSIK VON

D. F. E. AUBIER.

— Mit französischem und deutschem Texte. —

Hamburg, bei A. Cranz.

Pr. 16 Gr.

No. I.

Andante con moto.

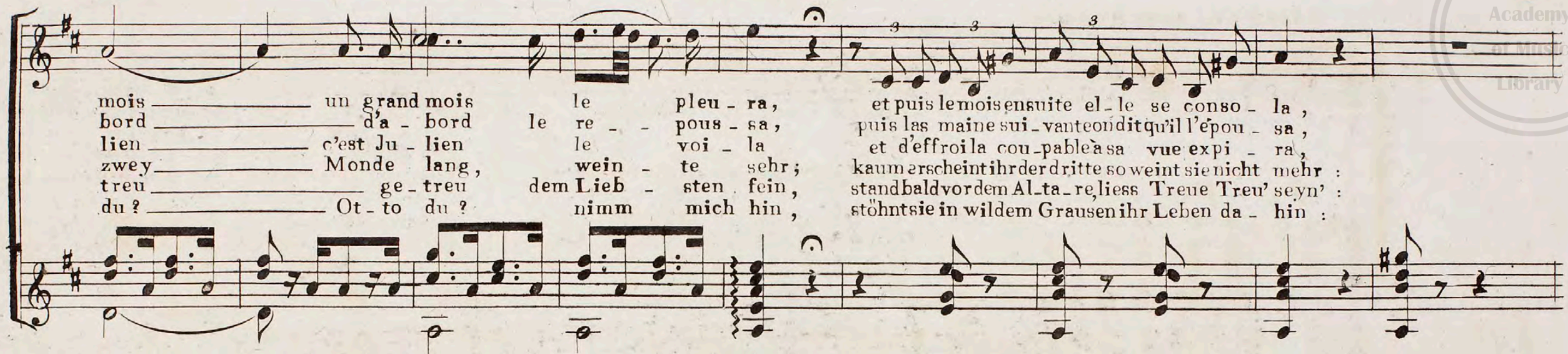
Singstimme.

Guitarre.

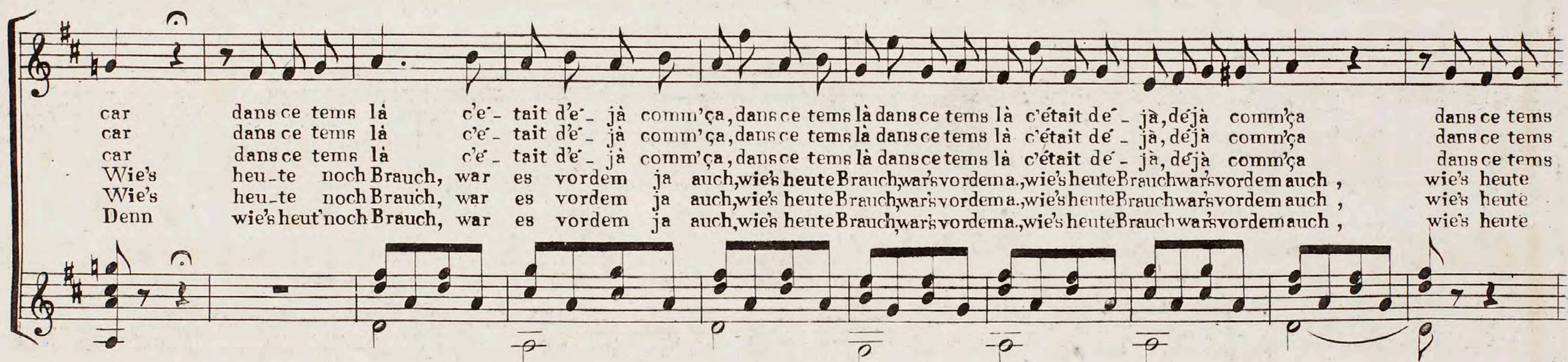
Si je suis in fi-dè - - - le, même a-près - - - ton tré pas,
 Mais a - lors en Autri - - - che é tait un beau Seigneur,
 On fait le ma - ri - a - - ge, mais voila que le soir
 Soll'ich dir die Treue einstmals bre - - chen, ruhest du auch im Grab,
 Hört nun vom Donau-stran - - de er - - schien ein Rittersmann,
 An ih - - res Lieb - - sten Sei - - te schlumert Bri - - - gitte ein,

pour me pu - nir dit - el - - - le, Ju - - lien, tu re - - vien - - dra.
 jeune, a moureux et ri - - - che, tou - - jours rem plis d'ar - - deur.
 un spectre au noir vi - sa - - - ge près du lit vient s'as - - seoir
 er schei - ne dich zu ra - - - chen, und ru fe mich hin - - ab.
 der reich - ste Herr im Lan - - - de, die Her - zen er ge - - wann
 da schwebt im Tod - - - ten klei - - - de drohend ein Geist her - - ein.

Il par-tit et Bri-git - - - te un grand
 Bri-git - te toujours cons-tan - - - te d'a -
 et ce spec - - tre ef - - - froy-a - - - ble c'est Ju -
 Fort er zog und Bri-git - - - te wein - te
 Bri-git - te bis zu der Bah - - - re ge -
 Al - les lebt, Stür - me brau - - - sen Ot - to,



mois ————— un grand mois le pleu - ra, et puis le mois ensuite el - le se conso - la ,
bord ————— d'a - bord le re - - pous - sa, puis las main sui - vante on dit qu'il l'épou - sa ,
lien ————— c'est Ju - lien le voi - la et d'effroila cou - pable à sa vue expi - ra ,
zwey ————— Monde lang, wein - te sehr; kaum erscheint ihr der dritte so weint sie nicht mehr :
treu ————— ge - treu dem Lieb - sten fein, stand bald vordem Al - ta - re, liess Treue Treu' seyn' :
du ? ————— Ot - to du ? nimm mich hin , stöhntsie in wildem Grausen ihr Leben da - hin :



car dans ce tems là c'é - tait d'e - ja comm'ça, dans ce tems là dans ce tems là c'était d'e - ja, déjà comm'ça dans ce tems
car dans ce tems là c'é - tait d'e - ja comm'ça, dans ce tems là dans ce tems là c'était d'e - ja, déjà comm'ça dans ce tems
car dans ce tems là c'é - tait d'e - ja comm'ça, dans ce tems là dans ce tems là c'était d'e - ja, déjà comm'ça dans ce tems
Wie's heu - te noch Brauch, war es vordem ja auch, wie's heute Brauch, war's vordem auch, wie's heute
Wie's heu - te noch Brauch, war es vordem ja auch, wie's heute Brauch, war's vordem auch, wie's heute
Denn wie's heut noch Brauch, war es vordem ja auch, wie's heute Brauch, war's vordem auch, wie's heute



là c'était déjà comm' ça dans ce tems là c'était toujours, toujours com' ça .
là c'était déjà comm' ça dans ce tems là c'était toujours, toujours com' ça .
là c'était déjà comm' ça dans ce tems là c'était toujours, toujours com' ça .
Brauch war es vordem ja auch, wie's heut noch Brauch, war es vordem, vordem ja auch .
Brauch war es vordem ja auch, wie's heut noch Brauch, war es vordem, vordem ja auch .
Brauch war es vordem ja auch, wie's heut noch Brauch, war es vordem, vordem ja auch .

Singstimme.

Guitarre.

Que de mal de tourment, et qu'il faut de ta - lent quand on est modeste
 L'une veut s'embel - lir, l'autre veut ra - jeu - nir, et cha - cun a le
 Welche Qual, welche Pein, ach Mo - di - stin zu seyn! es ist schwer, ja für -
 Ei - ne schöner will seyn, je - ne den Lenz er - neu'n je - de will von den

et contu - rie - re, aux tendrons de quinze ans, et même aux grands mamans à cha - cun en un mot il faut plai - re
 dessein de plai - re, à l'amant ou ma - ri par bonheur celles - ci ne sont pas nombreuses d'ordi - nai - re
 wahr, allen Da - men, sey's im fünfzehnten Jahr, sey's die Grossmama gar durch Ta - len - te und Kunst zu ge - fal - len!
 Schwestern al - len, dem er - kohlten Ga - lan, selten nur ihrem Mann, lockend fein, durch die Kunst ge - fal - len!

Changez-moi ce bou-quet, la cou - leur m'en de - plaît, re - pre - nez ce bouquet, je le veux plus co - quet, le tour de ce cor -
 Que ce noed sé - duc - teur me ra - mè - ne son coeur, a - vec ces ru - bans bleus il me trou - ve - ra mieux, le vert lui plaît beau -
 Dies Band ist mir zu hell; das Des - sein mir zu grell, doch hier die - ses Bouquet, ist nicht genug ko - kett; da - ge - gen dies Cor -
 Dies Gi - raf - fen - band hier, es er - o - bert ihn mir, und dies blaue, vielicht, steht so gut zu Gesicht, dies Grün gefällt ihm

set me pa - rait in - dis - cret ce cor - set me pa - rait in - dis - cret que le goûts dif - fé - rents, que le
 coup, le rose est de son gout, ou le rose est sur - tout de son gout que de mal de tour - ment et qu'il
 sett mir gar zu in - dis - cret, dies Cor - sett mir gar zu in - dis - cret So geht's Jahr aus Jahr ein, welche
 sehr doch dies Ro - sa noch mehr, ja dies Ro - sa, dies Ro - sa noch mehr Welche Qual, welche Pein, ach Mo -
 cresc. *f* *p*

mal de tourmens quandon veut sa - tis - faire les fem - mes, il faudrait des se - crets pour pouvoir a jamais conser -
 faut de ta - lent quandon veut sa - tis - faire les fem - mes, il faudrait pour toujours en - chainant les amours, conser -
 Qualwelche Pein, sich den Beifall der Dam' zu er - rin - gen. die gern blühend sich sehn müsste manes verstehen je - den
 - distin zu seyn, sich den Beifall der Dam' zu er - rin - gen, wer, wer lehrt uns die Kunst Amors holde - ste Gunst, ew'ge

verles at - traits de ces da - mes, on a tant d'mal dé - ja à gar - der ceux qu'on a, on a tant d'mal dé - ja à gar -
 verles a mans de ces da - mes, on a tant d'mal dé - ja à gar - der ceux qu'on a, on a tant d'mal dé - ja à gar -
 Reitz auf e - wig zu ver jün - gen; ach, beim eignen hält's schwer, bei dem fremden noch mehr, ach beim eignen hält's schwer bei dem
 Treu vom Ga - lan zu er zwin - gen; ach, beim eignen hält's schwer, bei dem fremden noch mehr, ach beim eignen hält's schwer bei dem

der ceux qu'on a, on a tant d'mal dé - ja à gar - der ceux qu'on a, on a tant d'mal dé - ja à gar - der ceux qu'on a, on a
 der ceux qu'on a, on a tant d'mal dé - ja à gar - der ceux qu'on a, on a tant d'mal dé - ja à gar - der ceux qu'on a, on a
 fremden noch mehr, bei dem eignen hält's schwer, bei dem fremden noch mehr, bei dem eignen hält's schwer bei dem fremden noch mehr, ach beim
 fremden noch mehr, bei dem eignen hält's schwer, bei dem fremden noch mehr, bei dem eignen hält's schwer bei dem fremden noch mehr, ach beim

tant d'mal dé - ja à gar - der ceux qu'on a.
 tant d'mal dé - ja à gar - der ceux qu'on a.
 eignen hält's schwer, bei dem fremden noch mehr.
 eignen hält's schwer, bei dem fremden noch mehr.

6

CAVATINE.

Auber: Die Braut.

No 3.

Singstimme.

Andante con moto.

Guitarre.

Ô — jour plein de char — mes, le coeur rempli d'es-pair, j'accours au ren-de-vous;
 O — Tag süß — ser Won — ne, du wirst zum Himmel mir; nun ist die Hol-de mein;

plus de crai-tes, plus d'al-lar-mes en-fin, de-main je se-rai — son é-poux.
 theurer mir als Thron — und Kro-ne der Lust er-liegt mei-ne Brust, ewig mein!

Qu'elle est jeu-ne et jo-li — — — e, cel-le que j'ai choi-si — — — — e, d'un tel tré-sor d'un biensi
 Ward Schö-ne — — res ge-boh — — — ren als die ich mir er-koh — — — — ren? nun ist si mein, ist endlich

doux, comént ne pas être ja-loux? d'un tel tré-sor, d'un biensi doux, comént ne pas é-tre ja-loux?
 mein, o wie werd ich so selig seyn! Nun ist si mein, ist endlich mein, o wie werd ich so selig seyn!

Allegretto .

7

Royal
Academy
of Music
Library

Un jour en - co - re, un seul jour, ah ! quel tourment, lors - qu'on sa - do - re et lorsque l'on at - tend.
Nur eines einz'gen Tages Stunden, ach, welche Pein, e - - wige Stunden des Harrens und der Pein.

Qu'un tel hy - mé - né - e a pour moi d'ap - pas, mais cette jour - né - e ne fi - ne - ra
Süss verein - tem Paa - re wie schleicht, ach, die Zeit, bis uns am Al - ta - re Hy - men zum Glück

pas ! Un jour en - co - re, un seul jour, ah ! quel tourment, lors - qu'on sa -
weiht ! Nur eines einz'gen Tages Stunden ach, welche Qual e - - wi - ge

do - re et lorsque l'on at - tend. Qu'un tel hy - mé - né - e a pour moi d'ap -
Stun - den der Sehnsucht und der Pein. Süssverein - tem Paa - re wie schleicht die

V.S.

Royal Academy Library

pas, mais cet - te jour - né - e ne fi - ne - ra pas. Qu'un tel hy - me -
Zeit bis uns am Al - ta - re zum Glück Hymen weiht. Süßver - ein - tem

ne - e a pour moi d'ap - pas mais cet - te jour - né - e ne fi - ni - ra pas mais cet - te jour -
Paa - re, wie schleicht die Zeit bis uns am Al - ta - re zum Glück Hymen weiht, bis uns am Al -

ne - e ne fi - ni - ra pas, mais cet - te jour - né - e ne fi - ni - ra
ta - re Hy - men zum Glü - cke weiht, bis uns am Al - ta - re Hy - men zum Glü - cke

pas, cet - te jour - né - e ne fini - ra pas cet te jour - né - e ne fi - ni - ra pas .
weiht bis am Al - ta - re HymenzumGlück weiht, bis am Al - ta - re Hymen zumGlückuns weiht .

Singstimme.

Recit.

Quel sourire enchanteur,
Gleich der Rose sie glüht,

quel séduisant regard, ce Fritz est trop heureux, mais nous verrons plus
wie so leuchtend ihr Blick, Hal doch ihm nur erblüht, dem Burschen Liebes-

Gitarre.

Andante.

tard.
glück?

De plai - re aux plus re - bel - les je connais, je connais les secrets:
Die Sprö - den zu bezwin - gen, ist mir Spiel, ist mir Spiel Kinderspiel;

on
gar

par - le de cru - el - les, moi je n'y crois, moi je n'y crois, je n'y crois jamais.
leicht wird mir's ge - lin - gen ich stehe schnell, ich stehe schnell, stehe schnell am Ziel.

Leur sa - ges - se est un ré - ve comme on l'a dit dé - ja; l'a - mour nous les en
Mädchen - schwü - re und ihr Zie - ren sind leicht - ter lo - ser Tand; mag A - mor sie ent

le - - ve l'hy - men nous les rendra, l'a - mour nous les ren - le - - ve, l'hy - men nous les rendra.
füh - - ren, bald drückt der E - he Band; mag A - mors sie ent - füh - ren, bald drückt der E - he Band!

Allegretto.

Oui, l'amour m'est fa - ro - rable de suc - cès il vous ac - cable, lorsque l'on est riche, ai - mable, et lorsque l'on est Chambel
Ja, mich wird Lie - be be - glücken u. am Sieg blüht mir Ent - zücken; welche sollte Gold nicht zwingen, vollends wein noch ein Orden

lan; de - vant ce talisman l'in - - no - cence se trou - ve bien souvent sans de - fense, et prompte -
blinkt, Er - hö - rung sicher winkt; Sprö - den glaubet, o glau - bet sicherlich, eit - lem Triebe er - giebt die

ment se rend. Oui l'amour m'est favo - rable de succès il vous ac - cable, lorsque l'on est riche, ai - mable, et lorsque l'on est Chambel
Reinste sich Ja mich wird Liebe beglücken u. im Sieg blüht mir Entzücken, welche sollte Gold nicht zwingen vollends wein noch ein Orden blinkt

Devant ce talis - man l'inno - cen - ce se trouve bien souvent sans de - fense et promptement elle se rend,
Er - hö - rung sicher winkt, Spröden, glaubet, o glaubet sicherlich: eitlem Trieb ergiebt, ergiebt die Reinste sich,

et - - - - - prompt - te - ment el - le se rend. Devant ce talis - man l'inno - cen - ce se
er - - - - - giebt, ergiebt die Rein - ste sich. Er - hö - rung sicher winkt, Spröden glau - bet, o

trouve bien sou - vent sans d'efense, et promptement el - le se rend et - - - - - prompt - te - - - - - ment el - -
glaubet sicher - lich, eitlem Trieb ergiebt, er - giebt die Reinste sich dem - - - - - eit - len Trieb die

le - - - - - se rend, et prompt - te - ment el - le se rend et prompt - te - ment el - le se rend.
Rein - - - - - ste sich, dem eit - len Trieb die Reinste sich, dem eit - len Trieb die Rein ste sich.

Allegretto.

A R I E .
(Tyrolienne.)

Auber: Die Braut.

N^o 7.

Singstimme.

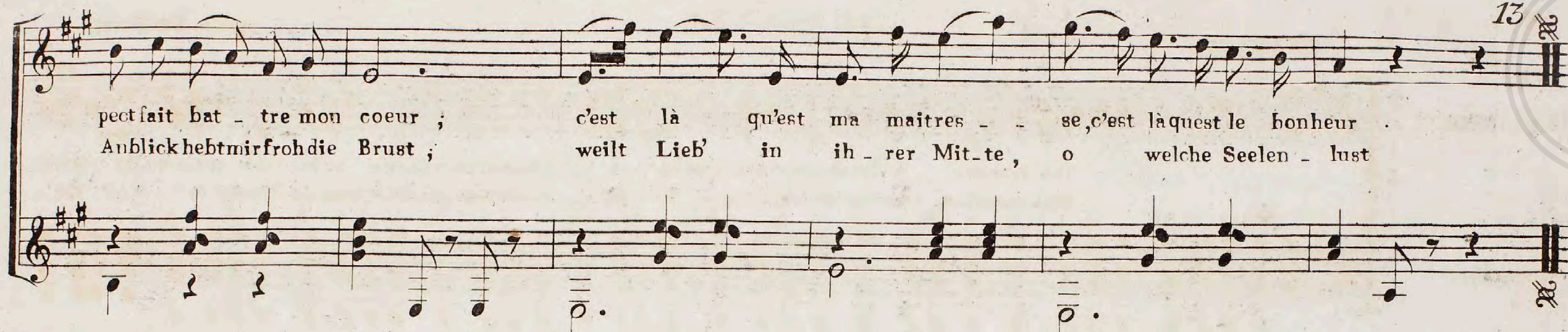
Guitarre.

Vil - lageois ou ber - ger vo - tre sort peut changer, comé moidans la
Hört michan, hört michan, leicht geschehn euch es kann, so wie mich zuder

gar - de il faut vous enga - ger ; quel état for - tune vous sera des - tine
Gar - de man ziehet euch her - an : wel - ches Glück dann euch winkt, al - les glänzt, al - les blinkt

vous aurez le co - car - de et l'habit galon - né. Non, non vraiment m'engager je crains trop
prangend mit der Co - car - de begrüßet man euch dann. *sf* Nein, nein nicht mir solches Loos die Gefahr

le danger mieux vaut en - co - re vivre et rester ber - ger. Dans mon hameau restons sans ces - se, son as -
ist zu gross besser ich le - be bei der Heerde zu Haus ! Ich bleibe fein in meiner Hü - te, ihr



2
Dans les champs de l'honneur
Brillera ta valeur,
Là pour que l'on parvienne
Il ne faut que du coeur.
On obtient le chevron,
Et de simple dragon
On devient capitaine
Au doux son du canon,
Non, j'aime peu le fracas,
Le canon peut hélas
Vous prendre en traître,
Adieu jambes est bras
Dans mon hameau restons sans cesse,
Son aspect fait battre mon coeur,
C'est là qu'est ma maitresse,
C'est là qu'est le bonheur.

2
Auf der Schlacht blut'gem Feld
Aerntet Ruhm sich der Held;
Gut steht's um dort zu steigen
Nur mit dem Muth bestellt,
Dann könnt durch kühne That
Ihr schnell von Grad zu Grad
Den Marschallstab erreichen
Auf blutgedüngten Pfad.
Doch nehmet euch nur in Acht
Wenn es rund um euch kracht.
Ist gar nicht zu scherzen,
Arm und Bein gute Nacht!
Ich bleibe fein in meiner Hütte
Ihr Anblick hebt mir froh die Brust;
Weilt Lieb' in ihrer Mitte,
O, welche Seelenlust!

3
Un soldat franc luron
Sans regrets, sans façon,
C'est toujours sur de plaire
Dans chaque garrison.
De séjour en séjour,
Et d'amour en amour,
Toujours un militaire,
Est payé de retour;
Oui, dès qu'il part dans les camps,
Gare les accidents,
On prend sa place,
Et malheur aux absents.
Dans mon hameau restons sans cesse,
C'est bien plus sur et moins trompeur
C'est là qu'est ma maitresse
C'est là qu'est le bonheur.

3
Der Soldat unverzagt,
Kecken Sinn's alles wagt
Weiss den Frau'n zu gefallen;
Freund Amors lose Macht
Lohnet Muth und Geschick
Ihn mit zärtlichem Blick;
So lachet ihm bei Allen
Nur holder Minne Glück.
Doch muss geschieden es seyn,
Bleibt das Liebchen allein,
Was sind denn Schwüre
Stellt der Freier sich ein!
Ich bleibe fein in meiner Hütte,
Was gilt mir ein Kreuz auf der Brust,
Weilt Lieb' in ihrer Mitte,
O, welche Seelenlust!

N^o 8.

Singstimme.

Guitarre.

Où trouver le bonheur est ce en la ri - chesse? où trouver le bonheur est ce en la gran -
 Was gewährt, was uns Glück, Schätze, Er - den - güter? was gewährt, was uns Glück, seli - ges Ge -

deur; loin de vous il fui - ra car ce n'est pas la qu'on le trou - ve - ra. D'un ob - jet qu'on nous
 schick? Nichterkauft Crösus Gold ein Herzchen euch hold, euch den Min - ne - sold Liebe siegt, ihr er -

plait fixer la ten - dres - se, c'est le voi - là, le bonheur est là
 liegt selbst der Welt ge - bie - ter, Heldenmacht goldner Thron weicht dem Min - ne - lohn

pres de vous il viendra, et c'est tou - jours là qu'on le trou - ve - ra
 Ach, was euch Liebe zollt erkauft ja kein Gold erkauft ja kein Gold.

ROMANZE.

Auber: Die Braut.

15 Royal Academy Music Library

Nº 9.

Allegro non troppo.

Singstimme

Guitarre

Ô jour heureux, que mon cœur se rap - pel - le, j'ai vu par toi mon jeune âge em - bel -
 Que tous vos jours s'é - coulent sans nu - a - ge, que loin de vous le chagrin soit ban -
 O, Wonne - tag, o hehrer Tag der Freu - de, einst in der Ju - gend lichtem Zauber -
 O, sey beglückt, fern seyen die Ge - fah - ren, aus deiner Brust des Künners Nacht ver -

li à toi, qui fus ma soeur, ma com - pagne fi - - dèle, de ma mère re - çois ce souvenir ché - ri;
 ni. Ô vous dont la bonté proté - gea mon jeune a - ge, ce cœur reconnais - sant ou vous ê - tes ché - ri;
 land, warst du Schwester mir schon so hold im Flügel - klei - de; empfan - ge hier der Mutter - lie - be Unterpfand;
 bannt; du der einst Schutzgeist warst mir in der Ju - gend - Jah - ren mein dankend Herz empfängt dieses theure Unterpfand;

je jure i - ci, de - vant Dieu, de - vant el - - le d'être tou - jours ton frère et ton a - - mi,
 sau - ra tou - jours con - ser - ver votre i - ma - ge, n'ê - tes vous pas mon frère et mon a - - mi?
 ihr, die uns einst vor Gott zum Paa - re Weih - te; ihr meinen Schwur; dir e - wig Freundes Hand,
 wird, ach dein Bild in Lie - be stets be - wah - ren; uns ei - ne treu der reinsten Freundschaft Band!

d'être tou - jours ton a - mi d'être tou - jours ton a - mi.
 tou - jours tou - jours mon a - mi tou - jours tou - jours mon a - mi.
 Dir e - wig e - wig Freundes Hand, dir e - wig ewig Freun - des Hand.
 e - wig dir e - wig Schwester Hand, e - wig dir die Schwester Hand.

Singstimme.

Guitarre.

Recit.

De quel nouveaux malheurs vient on m'épouvan - ter? qu'ai je
Ach, m'indroht neue Qual, unselger Augen - blick, mir dies

fait , qu'ai je fait pour les me - ri - ter ?
Loos mir dies Loos ? mir dies Missge - schick ?

Andante.

Un ciel se - rein et sans nu - a - ge ne m'annon - çait que l'heureux jours, et ma
Toi, qui pro - mis a mon pè - re de ne ja - mais m'a - ban - don - ner; toi qui ju -
Ein Bach be - kränzt mit Len - zes Blü - then, floss mir beglückt das Le - ben hin; ah - nend
Du, der ge - lobt mit heil'gem Ei - de, mir e - wig Schirm und Hort zu seyn, du opferst

vie exemp - te d'o - ra - ge, s'e - cou - lait paisible en son cours. Je n'ai plus d'amis sur la
ras d'e - tre mon frè - re, tu n'as pas craint de m'outra - ger ! Qu'ai - je fait ? quel était mon
nie ach, der Stürme Wüthen, war en - gel - hei - ter stets mein Sinn: ein - sam steh' ich nun und ver
mich so bitterm Lei - de, vermochtest mich dem Hohn zu weihn ! Was, o sprich, - was ist mein Ver -

ter - re chacun me fuit a - vec ef - froi et peut - ê - tre de mon vieux pè - re les bras
cri - me? en e - tait ceun de te che - rir? et je ge - mis moi ta vic - ti - me dè - tre con
las - sen von Allen, die mir nah'n, ge - floh'n; wird mich nicht selbst der Va - ter has - sen, ist dies der
bre - chen, ach, dass ich dich zu treu ge - liebt? soll darum die - ses Herz nun bre - chen, das tiefe -

vont se fermer pour moi. Dieu puis - sant, Dieu que j'im - plo - re, toi qui - lis dans mon
train - te à te ha - ïr! Dieu puis - sant, Dieu que j'im - plo - re, toi qui - lis dans mon
treuen Tu - gend Lohn? Gros - ser Gott, sieh die - se Zäh - re, ach du kennst ja mein
kränkt, dir noch ver - giebt Gros - ser Gott, sieh die - se Zäh - re, ach du kennst ja mein

coeur toi seul — me reste en - co - re de - - viens mon protec - teur
coeur toi seul — me reste en - co - re de - - viens mon protec - teur
Herz mir Gna - den huld' ge - wä - h - re Er - - bar - men mei - nem Schmerz
Herz mir Gna - den huld' ge - wä - h - re Er - - bar - men mei - nem Schmerz



Ita 9

Alleser

XX (160828.1)
Royal

Academy
of Music
Library

DIE LIEBE

Scherzlied für eine Singstimme

mit Begleitung von

Piano-Forte *oder* **Guitarre**

in Musik gesetzt von

FERD. FIEBIG

Pr. 4 gr.

Hamburg bei J. A. Böhme.

2.

(Die Liebe.)

Scherzando.

Gitarre.

Singstimme.

PIANO -
FORTE.

Die Lie-be ist mein Stre-ben, die Lieb' ist meine Noth, die Lie-be ist mein Le-ben, die

ritard: e calando.

ritard: e cal:

Liebe ist mein Tod.

ritard: e calando.

Im Thal und auf der Hö-he, im Hüttchen eng und klein, ver-

lässt mich nicht mein We-he, und meine süs-se Pein. Die Liebe ist mein Streben, die Lieb' ist meine Noth, die

B.

f *p* *mf*

Liebe ist mein Leben, die Liebe ist mein Tod. Wo ih-re Lämmer

f *p* *mf*

wei-den, sind meine ne-ben-an, da schaut sie wohl mein Leiden, und kehrt sich nicht da-ran. Sie will mich nicht ver-

f *p* *mf*

stehen, und thut als sah' sie nicht. Wie sollte sie nicht sehen, mit solcher Au-genlicht?

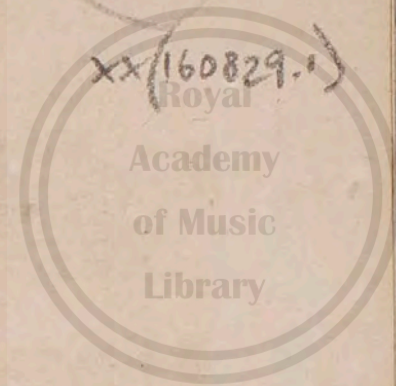
f *p* *mf*

Und wollt' ich von ihr ziehen, mein Weh wär' nicht gestillt, ihr Antlitz kann ich
flie - hen; doch nimmermehr ihr Bild, Die Liebe ist mein Stre - ben, die Lieb' ist meine Noth, die
Lie - be ist mein Le - ben, die Lie - be ist mein Tod.

decresc. *p* *ritard.* *pp* *p*
decresc. *p* *rit.* *pp* *f* *p* *pp* *f* *p* *pp*

B. Fine.

Item 10



Das Wort der Zeit
von
W. Müller
für eine Sing-Stimme

mit **Begleitung** *von*
PIANO - FORTE oder GUITARRE

in Musik gesetzt
von
Ferdinand Fiebig

Pr. 4gr.

Hamburg bei J. A. Böhme.

2.

(Das Wort der Zeit.)

Allegro con fuoco.

Guitarre.

Singstimme.

PIANO-
FORTE.

Rückwärts! heisst das Wort der Zeit.

rückwärts soll es gehen! Brüder, lasst doch seh'n wie weit wir uns rückwärts dreh'n? Brüder, wisst ihr wo ich bin? An-no Achtund-

vierzig. Rückwärts, rückwärts geht mein Sinn: da wird's warm und wür- - zig.

Mancher hat's gar

mf f

weit gebracht mit sothanem Schreiten! Kreuze, Sterne, Gold und Macht, schafft's den guten Leuten. Ich bin auch ein

mf f

Held der Zeit, könnt' was Grosses werden: wär' ein Keller nur so weit, wie das Rund der Er - den, wär' ein

mf f

mf f

Kel - ler nur so weit so weit, wie das Rund der Er - den.

fz rfz

fz rfz



Item 11

Joanne College

XX(160830.4)
Royal
Academy
of Music
Library

G E S Ä N G E

FÜR

Guitarre oder Pianoforte

VON

C A R L K E I L E R .

Minerbell sculp.

II^{tes} Werk N^o 1

Eigenthum des Verlegers.

Preis 5 gr.

Hannover

in der Hofmusikhandlung von C. Bachmann.



N^o 27 Andante quasi Adagio

Die Laute.

GUIITARRE

SINGSTIMME

PIANOFORTE

rf Mit Empfin dung

Andante quasi Adagio

rf

1. Wenn dir die Sehn = = sucht den
2. Wenn du dein Mäd = = chen nun
3. Wenn dei = = ner Iu = = gend dein

Bu = = sen be = wegt , lie = ben = des Har = = ren die Weh = = muth er = = =

end = = lich be = siegt , all' dei = ne Won = = ne am Her = = zen dir

Feu = = er ent = flohn , Iah = re des ei = = si = = gen Win = = ters dir

regt ; dann su = = = che mich , ich trö = = = ste dich!
 liegt ; dann su = = = che mich , ich war = = = ne dich!
 droh'n ; dann su = = = che mich , ich mah = = = ne dich!

Und wem mein Lied ge=tönt , den hat es schnell ver=söhnt, komm su=che mich , ich
 Bleib dei = ner Lie = = = be treu , Wech sel bringt frü = = = he Reu'! o su=che mich , ich
 an dei = ne Iu = = = gend zeit , an ih = = re See = = = lig keit! o su=che mich , ich

f

ich tröste, ich
ich warne, ich
ich tröste, ich

pp

tröste dich.
warne dich.
tröste dich.

Carl v. Hoftey DAL SEGNO.



ARIETTE ALLA POLACCA

Konnt ich aus deinen Blicken lesen &c.
für

Sopran oder Tenor

in Musik gesetzt — mit Begleitung von

Piano-Forte oder Guitarre

von

CARL KELLER.

19^{tes} Werk.

Eigenthum des Verlegers.

N^o 1.

Hamburg,

bei Joh. Aug. Böhm.

Pr. 10 gr.

c 1826



1773

1774

1775

1776

1777

1778

1779

1780

1781

1782

1783

1784

1785

1786

1787

1788

1789

1790

1791

1792

1793

1794

1795

1796

1797

1798

1799

1800

1801

1802

1803

1804

1805

1806

1807

1808

1809

1810

1811

1812

1813

1814

1815

1816

1817

1818

1819

1820

1821

1822

1823

1824

1825

1826

1827

1828

1829

1830

1831

1832

1833

1834

1835

1836

1837

1838

1839

1840

1841

1842

1843

1844

1845

1846

1847

1848

1849

1850

1851

1852

1853

1854

1855

1856

1857

1858

1859

1860

1861

1862

1863

1864

1865

1866

1867

1868

1869

1870

1871

1872

1873

1874

1875

1876

1877

1878

1879

1880

1881

1882

1883

1884

1885

1886

1887

1888

1889

1890

1891

1892

1893

1894

1895

1896

1897

1898

1899

1900

1901

1902

1903

1904

1905

1906

1907

1908

1909

1910

1911

1912

1913

1914

1915

1916

1917

1918

1919

1920

1921

1922

1923

1924

1925

1926

1927

1928

1929

1930

1931

1932

1933

1934

1935

1936

1937

1938

1939

1940

1941

1942

1943

1944

1945

1946

1947

1948

1949

1950

1951

1952

1953

1954

1955

1956

1957

1958

1959

1960

1961

1962

1963

1964

1965

1966

1967

1968

1969

1970

1971

1972

1973

1974

1975

1976

1977

1978

1979

1980

1981

1982

1983

1984

1985

1986

1987

1988

1989

1990

1991

1992

1993

1994

1995

1996

1997

1998

1999

2000

2001

2002

2003

2004

2005

2006

2007

2008

2009

2010

2011

2012

2013

2014

2015

2016

2017

2018

2019

2020

2021

2022

2023

2024

2025

2026

2027

2028

2029

2030

2031

2032

2033

2034

2035

2036

2037

2038

2039

2040

2041

2042

2043

2044

2045

2046

2047

2048

2049

2050

2051

2052

2053

2054

2055

2056

2057

2058

2059

2060

2061

2062

2063

2064

2065

2066

2067

2068

2069

2070

2071

2072

2073

2074

2075

2076

2077

2078

2079

2080

2081

2082

2083

2084

2085

2086

2087

2088

2089

2090

2091

2092

2093

2094

2095

2096

2097

2098

2099

2100

2101

2102

2103

2104

2105

2106

2107

2108

2109

2110

2111

2112

2113

2114

2115

2116

2117

2118

2119

2120

2121

2122

2123

2124

2125

2126

2127

2128

2129

2130

2131

2132

2133

2134

2135

2136

2137

2138

2139

2140

2141

2142

2143

2144

2145

2146

2147

2148

2149

2150

2151

2152

2153

2154

2155

2156

2157

2158

2159

2160

2161

2162

2163

2164

2165

2166

2167

2168

2169

2170

2171

2172

2173

2174

2175

2176

2177

2178

2179

2180

2181

2182

2183

2184

2185

2186

2187

2188

2189

2190

2191

2192

2193

2194

2195

2196

2197

2198

2199

2200

2201

2202

2203

2204

2205

2206

2207

2208

2209

2210

2211

2212

2213

2214

2215

2216

2217

2218

2219

2220

2221

2222

2223

2224

2225

2226

2227

2228

2229

2230

2231

2232

2233

2234

2235

2236

2237

2238

2239

2240

2241

2242

2243

2244

2245

2246

2247

2248

2249

2250

2251

2252

2253

2254

2255

2256

2257

2258

2259

2260

2261

2262

2263

2264

2265

2266

2267

2268

2269

2270

2271

2272

2273

2274

2275

2276

2277

2278

2279

2280

2281

2282

2283

2284

2285

2286

2287

2288

2289

2290

2291

2292

2293

2294

2295

2296

2297

2298

2299

2300

2301

2302

2303

2304

2305

2306

2307

2308

2309

2310

2311

2312

2313

2314

2315

2316

2317

2318

2319

2320

2321

2322

2323

2324

2325

2326

2327

2328

2329

2330

2331

2332

2333

2334

2335

2336

2337

2338

2339

2340

2341

2342

2343

2344

2345

2346

2347

2348

2349

2350

2351

2352

2353

2354

2355

2356

2357

2358

2359

2360

2361

2362

2363

2364

2365

2366

2367

2368

2369

2370

2371

2372

2373

2374

2375

2376

2377

2378

2379

2380

2381

2382

2383

2384

2385

2386

2387

2388

2389

2390

2391

2392

2393

2394

2395

2396

2397

2398

2399

2400

2401

2402

2403

2404

2405

2406

2407

2408

2409

2410

2411

2412

2413

2414

2415

2416

2417

2418

2419

2420

2421

2422

2423

2424

2425

2426

2427

2428

2429

2430

2431

2432

2433

2434

2435

2436

2437

2438

2439

2440

2441

2442

2443

2444

2445

2446

2447

2448

2449

2450

2451

2452

2453

2454

2455

2456

2457

2458

2459

2460

2461

2462

2463

2464

2465

2466

2467

2468

2469

2470

2471

2472

2473

2474

2475

2476

2477

2478

2479

2480

2481

2482

2483

2484

2485

2486

2487

2488

2489

2490

2491

2492

2493

2494

2495

2496

2497

2498

2499

2500

2501

2502

2503

2504

2505

2506

2507

2508

2509

2510

2511

2512

2513

2514

2515

2516

2517

2518

2519

2520

2521

2522

2523

2524

2525

2526

2527

2528

2529

2530

2531

2532

2533

2534

2535

2536

2537

2538

2539

2540

2541

2542

2543

2544

2545

2546

2547

2548

2549

2550

2551

2552

2553

2554

2555

2556

2557

2558

2559

2560

2561

2562

2563

2564

2565

2566

2567

2568

2569

2570

2571

2572

2573

2574

2575

2576

2577

2578

2579

2580

2581

2582

2583

2584

2585

2586

2587

2588

2589

2590

2591

2592

2593

2594

2595

2596

2597

2598

2599

2600

2601

2602

2603

2604

2605

2606

2607

2608

2609

2610

2611

2612

2613

2614

2615

2616

2617

2618

2619

2620

2621

2622

2623

2624

2625

2626

2627

2628

2629

2630

2631

2632

2633

2634

2635

2636

2637

2638

2639

2640

2641

2642

2643

2644

2645

2646

2647

2648

2649

2650

2651

2652

2653

2654

2655

2656

2657

2658

2659

2660

2661

2662

2663

2664

2665

2666

2667

2668

2669

2670

2671

2672

2673

2674

2675

2676

2677

2678

2679

2680

2681

2682

2683

2684

2685

2686

2687

2688

2689

2690

2691

2692

2693

2694

2695

2696

2697

2698

2699

2700

2701

2702

2703

2704

2705

2706

2707

2708

2709

2710

2711

2712

2713

2714

2715

2716

2717

2718

2719

2720

2721

2722

2723

2724

2725

2726

2727

2728

2729

2730

2731

2732

2733

2734

2735

2736

2737

2738

2739

2740

2741

2742

2743

2744

2745

2746

2747

2748

2749

2750

2751

2752

2753

2754

2755

2756

2757

2758

2759

2760

2761

2762

2763

2764

2765

2766

2767

2768

2769

2770

2771

2772

2773

2774

2775

2776

2777

2778

2779

2780

2781

2782

2783

2784

2785

2786

2787

2788

2789

2790

2791

2792

2793

2794

2795

2796

2797

2798

2799

2800

2801

2802

2803

2804

2805

2806

2807

2808

2809

2810

2811

2812

2813

2814

2815

2816

2817

2818

2819

2820

2821

2822

2823

2824

2825

2826

2827

2828

2829

2830

2831

2832

2833

2834

2835

2836

2837

2838

2839

2840

2841

2842

2843

2844

2845

2846

2847

2848

2849

2850

2851

2852

2853

2854

2855

2856

2857

2858

2859

2860

2861

2862

2863

2864

2865

2866

2867

2868

2869

2870

2871

2872

2873

2874

2875

2876

2877

2878

2879

2880

2881

2882

2883

2884

2885

2886

2887

2888

2889

2890

2891

2892

2893

2894

2895

2896

2897

2898

2899

2900

2901

2902

2903

2904

2905

2906

2907

2908

2909

2910

2911

2912

2913

2914

2915

2916

2917

2918

2919

2920

2921

2922

2923

2924

2925

2926

2927

2928

2929

2930

2931

2932

2933

2934

2935

2936

2937

2938

2939

2940

2941

2942

2943

2944

2945

2946

2947

2948

2949

2950

2951

2952

2953

2954

2955

2956

2957

2958

2959

2960

2961

2962

2963

2964

2965

2966

2967

2968

2969

2970

2971

2972

2973

2974

2975

2976

2977

2978

2979

2980

2981

2982

2983

2984

2985

2986

2987

2988

2989

2990

2991

2992

2993

2994

2995

2996

2997

2998

2999

3000

3001

3002

3003

3004

3005

3006

3007

3008

3009

3010

3011

3012

3013

3014

3015

3016

3017

3018

3019

3020

3021

3022

3023

3024

3025

3026

3027

3028

3029

3030

3031

3032

3033

3034

3035

3036

3037

3038

3039

3040

3041

3042

3043

3044

3045

3046

3047

3048

3049

3050

3051

3052

3053

3054

3055

3056

3057

3058

3059

3060

3061

3062

3063

3064

3065

3066

3067

3068

3069

3070

3071

3072

3073

3074

3075

3076

3077

3078

3079

3080

3081

3082

3083

3084

3085

3086

3087

3088

3089

3090

3091

3092

3093

3094

3095

3096

3097

3098

3099

3100

3101

3102

3103

3104

3105

3106

3107

3108

3109

3110

3111

3112

3113

3114

3115

3116

3117

3118

3119

3120

3121

3122

3123

3124

3125

3126

3127

3128

3129

3130

3131

3132

3133

3134

3135

<

No: 1:

ARIETTE.

Tempo di Polacca

GUITARRE.

SINGSTIMME.

PIANO FORTE

Nicht zu geschwind.

Könnst' ich aus dei - - - nen Blicken le - - - sen, wornach mein Herz so lan-ge

strebt, du holdes, rei - - - nes, süßes We - - - sen, das e - wig mir im Her - zen lebt; dann gä - be

mir nur stille Klagen, und Sehnsucht, ewig ungestillt; den ach! ich darf es ja nicht

sagen, was meine ganze Seele füllt. So findet nur im kurzen Schlummer zu weilen

wür = = = de mich um = schwe = ben, zu groß für ei = = = nes Menschen Brust, zu

ritard:

groß für ei = = = nes Men = schen Brust. Doch bleiben

a tempo

ff

p

a tempo

ff

p

bleibt der Schmerz. Könnt'ich aus dei - - - nen Blicken le - - sen, wornach mein Herz so lan - ge

strebt, du holdes *f* rei - - nes süßes We - sen, das e - wig mir im Her - zen lebt; dann gä - be

Trost mein armes Herz, manch' süßer Traum verscheucht den Kummer, doch Träume flieh'n, es

bleibt der Schmerz; doch Träume flieh'n, es bleibt, ja, ja, es bleibt, ja es

First system of a musical score, measures 1-4. It features a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line begins with a half note, followed by eighth notes, and then a half note. The piano accompaniment consists of chords and single notes. The lyrics are: "schwe - ben und Wonne wür - de mich um - schwe - ben, ja Won - ne mich um -". The tempo marking "un poco ritard" is placed above the vocal line in measure 4, and a piano dynamic marking "p" is placed below it.

schwe - ben und Wonne wür - de mich um - schwe - ben, ja Won - ne mich um -

un poco ritard

p

Second system of a musical score, measures 5-8. It continues the vocal and piano parts. The vocal line has a half note, followed by eighth notes, and then a half note. The piano accompaniment includes chords and single notes. The lyrics are: "schwe - ben, zu groß, zu groß für ei - nes Men - schen". The tempo marking "a tempo" is placed above the vocal line in measure 6, and a forte dynamic marking "f" is placed below it. The piano part also has a forte dynamic marking "f" in measure 6.

schwe - ben, zu groß, zu groß für ei - nes Men - schen

a tempo

f

f

mir schon die ses Le ben des Pa ra = = die = = ses Göt ter = lust, und Won ne wür = = de mich um =

schweben, zu groß für ei = = = nes Menschen Brust, und Won ne wür = = = de mich um =



Royal
Academy
of Music
Library

Brust, zu groß für ei = = = nes Menschen Brust, zu groß für ei = = = nes Menschen

Brust.

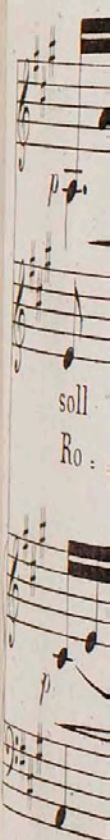


No. 3

GUITAR

SINGING

PIANO F



Idem 13

Jeanne
XX (160832.1)
Royal
Academy
of Music
Library

DIE UNBEKANTE.
LIED

Wie soll ich dich nennen etc.

für
Sopran oder Tenor
in Musik gesetzt mit Begleitung von

Piano - Forte oder Guitarre
von
CARL KELLER.

19^{tes} Werk. ——— Eigentum des Verlegers. ——— N^o 3.

Hamburg.
bei Joh. Aug. Böhm.

crescendo

Netz für mich spinnt? Es wickelt die Fä- den mit em- = sigem Sinn, doch ü- ber die Stras- se zieh'n
lieb- li- ches Bild; dies wohnet nun e- wig mir wohl in der Brust, und fül- let den Bu- = sen mit

sie zu mir hin; und zie- hen und zer- ren nicht mich, nur mein Herz; das hat nun die Schelmin, und
Schmerzen und Lust. So fül- len wohl Ro- sen mit Wonne das Herz, doch öf- ternoch bringen die

No. 3.

GUI TAR RE.

SINGSTIMME.

PIANO FORTE.

DIE UNBEKANTE.

3

Royal
Academy
of Music
Library

In mässiger Bewegung.

Wie
Möcht'

The musical score is written for three parts: Guitar, Singing Voice, and Piano. The key signature is D major (two sharps) and the time signature is 8/8. The guitar part features a complex, flowing melody with many beamed eighth and sixteenth notes. The voice part has a simple, lyrical line with lyrics in German. The piano part provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines in both hands. Dynamics like *p* (piano) and *pp* (pianissimo) are indicated throughout the score.

soll ich dich nen = nen du lieb = = li = ches Kind, das Täg = = lich am Fen = = = sterein
Ro = = sa dich nen = nen, denn herr = = lich und mild er = = schei = = net, du Hol = = = de! dein



ich hab' den Schmerz, und *p* ich, ich hab' den *f* Schmerz, und *p* ich, ich hab' den
Dornen uns Schmerz, die Dor = nen wohl uns Schmerz, die Dor = nen wohl uns

Schmerz, ich hab' den Schmerz, *pp* ha = be den Schmerz.
Schmerz, die Dornen uns Schmerz, Dor = nen uns Schmerz.

Royal
Academy
of Music
Library

Itm 14

Kennzeichen
XX (160833.1)
Royal
Academy
of Music
Library

LOB DER NACHT.
Lied
Singel nicht in Trauertönen etc.
für

Sopran oder Tenor

in Mass gesetzt — mit Begleitung von

Piano-Forte oder Guitarre

von
CARL KELLER.

19^{tes} Werk. — Eigenthum des Verlegers. — N:4.

Hamburg.

bei Joh. Aug. Böhme.



sel = = = lig = keit ge = = macht. Wie das Weib dem Mann ge = =
an = = = derm taugt er nicht. A = ber wenn in nächt' = = ger
leich = = = ten Spie = = len weilt; Wenn die Nach = = ti = = gall Ver = =
Si = = = cher = heit ver = = spricht. Dar = um an den lan = = = gen



= ge = = = ben, als die schöns = = te Häl = = te war, ist die
Stun = = = de süs = ser Lam = = pe Dämm = = rung fließt, und vom
lieb = = = ten lie = be = = voll ein Lied = = = chen singt, das Ge = =
Ta = = = gan, mer = ke dir es, lie = = = be Brust: Ie = = der

No 4.

LOB DER NACHT.

Royal
Academy
of Music
Library

GUITARRE.

Amoroso.

SINGSTIMME.

Allegretto.

Singet nicht in Trau = er = tö = nen von der Ein = sam =
Könnth euch des Ta = ges freu = en, der nur Freu = den
Wenn der rasch = e lo = se Kna = be, der sonst wild und
Mit wie leich = tem Her = zens = re = gen hor = chet ihr der

PIANO FORTE

= keit der Nacht; nein, sie ist, o hol = de Schö = nen, zur Ge =
un = ter = bricht, er ist gut, sich zu zer = streu en, zu was
feu = rig eilt, oft bei ei = ner klei = nen Ga = be nn = ter
Glo = cke nicht, die mit zwölf be = dächt' = gen Schlä = gen Ruh' und



Nacht das hal = = be Le = = = ben und die schöns = = te Häl = = te
Mund zum na = = = hen Mun = = = de Scherz und Lie = = = be sich er = =
fang = = = nen und Be = = = trüb = = = ten nur wie Ach und = = We = = = he
Tag hat sei = = = ne Pla = = = ge und die Nacht hat ih = = = re

zwar, und die schöns = = = te häl = = = te zwar:
gießt, Scherz und Lie = = = be sich er = = = gießt;
klingt, nur wie Ach und = = We = = = he klingt;
Lust, und die Nacht hat ih = = = re Lust.

v. Göthe.

N^o 1. DIE TREULOSE GELIEBTE .

Andantino. Mit Anmuth.

GUITARRE .

SINGSTIMME .

PIANOFORTE .

Andantino. Mit Anmuth.

In hol = der Ju = gend Pran = gen, der Schön = heit I = de = al, von

An = muth süß um = fan = gen, mit Reit = zen oh = ne Zahl, er = schien sie mei = nen

Item 15

Janneke Mees

XX (162834.1)

Royal
Academy
of Music
Library

IV
LIEDER
mit
BEGLEITUNG
der
Gitarre oder des
Pianoforte
von
CARL KEILER

25^{tes} Werk N^o 1 ————— Eigentum des Verlegers ————— Preis 8 gr.

HANNOVER

in der Hofmusikhandlung von C. Bachmann.
gest. von W. Hanneemann.

wel-che Him- = mels won- = ne, wenn mich ihr Arm um-fing! wenn gleich dem Strahl der Son- = = ne an ihr mein Au-ge

hing! das Lächeln in den Bli- = = cken, der Fuß- = = sen Stim- = = me Klang. — Es



Bli = = cken, im rein = = sten Zau = = ber = = licht! ach je = = nes Hoch ent = = zü = = = cken be = = schrei = = ben

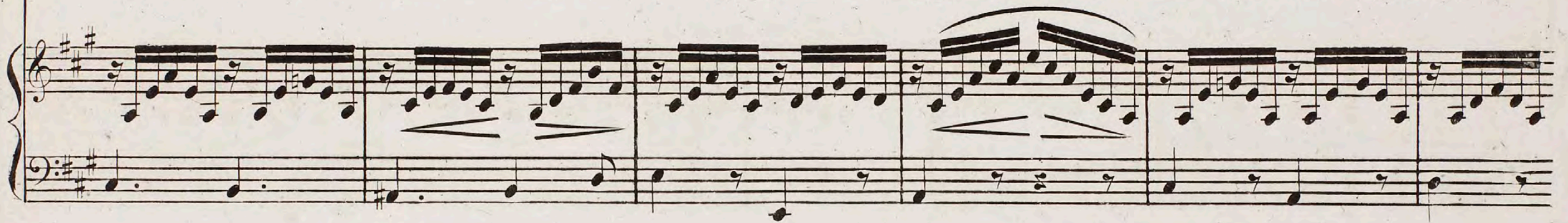
Wor = = te nicht! Ach je = = nes Hoch ent = = zü = = = cken be = = schreiben Wor = = te nicht! O

Gram den Seelen frie - den und hüllt in Nacht mich ein . Ich fühl' es tief im Her - - - zen , das mir vor

Weh - muth bricht : ver - - schmah - ter Lie - - be Schmer - - - zen be - schrei - ben Wor - - te nicht ! ver - -



ma = = let dies Ent = = zü = = = cken kein Wort und kein Ge = fang! — es ma = = let dies Ent = zü = = =

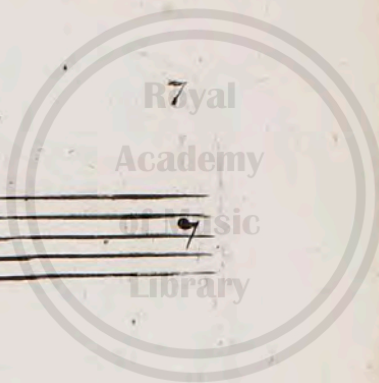


f mit Leidenschaft.

= = = = = cken kein Wort und kein Ge = = fang! Doch nun von ihr ge = mie = = = den, von ihr ge = trennt zu feyn, raubt







schmähter Lie = be Schmer = = zen be-schreiben Worte nicht, be = schrei-ben Worte nicht, be = schrei = = ben

Wor-te nicht.

Heinrich Schütz.

Allegretto

N^o 2. DER WUNSCH.

GUITARRE.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

The first system of the musical score for 'Der Wunsch'. It features three staves: Guitar, Singing Voice, and Piano. The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is 2/4. The tempo is marked 'Allegretto'. The guitar part consists of a series of chords and single notes. The singing voice part has a melody with lyrics. The piano part provides harmonic support with chords and a bass line.

Ich wollt, ich wär ein Vö-ge-lein und flög im A-bend-son-nen-schein zu meinem Liebchen hin, zu

The second system of the musical score. It continues the three-staff format. The piano part includes a dynamic marking 'p' (piano). The singing voice part continues with lyrics. The piano part includes a crescendo hairpin and a tempo change instruction.

un poco ritart: a tempo con grazia.

mei-nem Liebchen hin; dann fäng ich: Lie-be in der Brust sucht Lie-bes glück und Lie-bes lust, nur Lie-be, nur Lie-be, nur

un poco ritart: a tempo con grazia.

Itm 16

XX/16838.1)
Royal

Academy
of Music
Library

IV
LIEDER
mit
BEGLEITUNG
der
Gitarre oder des
Pianoforte
von
CARL KELLER

25^{tes} Werk N^o 2 ————— Eigentum des Verlegers ————— Preis 6 gr.

HANNOVER

in der Hofmusikhandlung von C. Bachmann.

gest. von W. Hunnemann.

un poco ritart: a tempo con grazia.

flieg' ich schnell, hufch, hufch, hinein in Liebchens stilles Kämmerlein, nur Lie-be, nur Lie-be, nur Liebe sucht mein Sinn, nur Lie-be, nur

un poco ritart: a tempo con grazia.

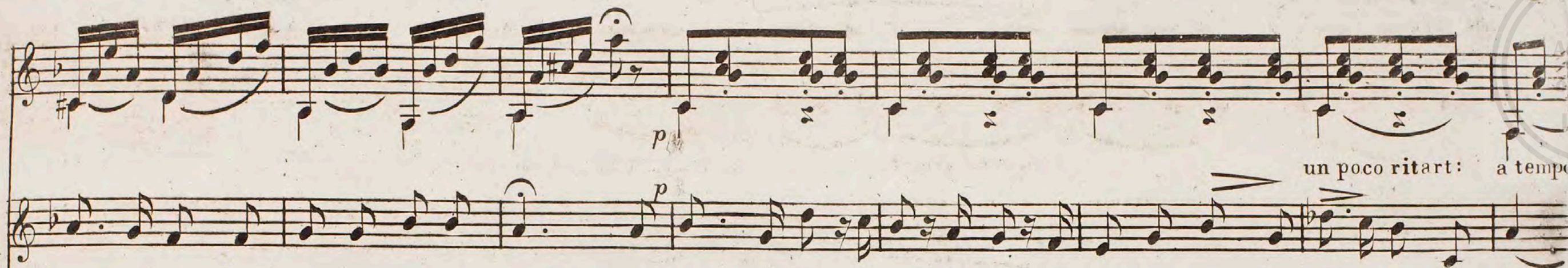
Lie-be, nur Liebe sucht mein Sinn, Doch nun bin ich kein Vö-gelein und Re-gen strömt statt

393

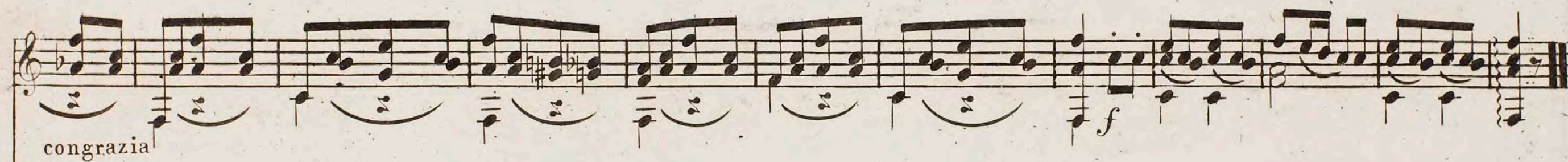
Lie-be sucht mein Sinn; nur Lie-be, nur Lie-be, nur Lie-be sucht mein Sinn. Und

kennt sie dann die Weise schon, des Vögleins Sang, des Vög-leins Ton und tritt zum Fenster hin, und tritt zum Fenster hin, dann





Son - - nen-schein, kann nicht zum Liebchen hin. Drum träumt ich mir bald dieß, bald das, das Herz wird warm, das Au - ge naß, denn Lie -



be, denn Lie be, denn Liebe fucht mein Sinn, denn Lie be, denn Lie be, den Liebe fucht mein Sinn.

F. R.



N^o 3. SEHNEN.

Ruhig, mit Gefühl.

GUITARRE.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

Ruhig, mit Gefühl.

Wenn ich des Mor-gens ge- = he, am stil-len U- = fer da- = hin, und
 Wenn ich auf Ber- = ges spi- = tzen schau' in die Welt hin- = ein, und

in die Wel- = len fe- = = he, die raft-los vor- ü- = ber ziehn: dann ruf' ich: o Scheiden und Mei- = den, wie
 fern die Zin- = nen bli- = = tzen im glühen- den Mit- tags schein: dann denk' ich: o Scheiden und Mei- = den, wie

IV
LIEDER
mit
BEGLEITUNG
der
Gitarre oder des
Pianoforte
von
CARL. KELLER

25^{tes} Werk N^o 3 ————— Eigentum des Verlegers ————— Preis 6 gr.

HANNOVER

in der Hofmusikhandlung von C. Bachmann.
gest. von W. Hunnemann.

N^o 3. SEHNEN.Royal
Academy
of Music

GUITARRE.

Ruhig, mit Gefühl.

SINGSTIMME.

Wenn ich des Mor-gens ge = = he, am stil-len U = = fer da = = hin, und
 Wenn ich auf Ber = = ges spi = = tzen schau' in die Welt hin = = ein, und

PIANOFORTE.

Ruhig, mit Gefühl.

in die Wel = = len fe = = = he, die raft-los vor = = = ber ziehn: dann ruf' ich: o Scheiden und Mei = = den, wie
 fern die Zin = = nen bli = = = tzen im glühen = den Mit-tags schein: dann denk' ich: o Scheiden und Mei = = den, wie

f schaffst du so bittres Weh! mein Herz ist mir Armen ge=thei=let, seit ich die Liebste nicht seh! mein Herz ist mir Armen ge=
schaffst du so bittres Weh! mein Herz ist mir Armen ge=thei=let, seit ich die Liebste nicht seh! mein Herz ist mir Armen ge=

p thei=let, seit ich die Liebste nicht seh'.
thei=let seit ich die Liebste nicht seh'.
3
V: S:
2. Wenn
3. Doch
V: S:

wenn ich dann am A = = = bend vom Fel = fen stei = ge her = ab , und das Thal so fried = lich la = = = bend mich um

fängt, wie den Mü = den das Grab : da klingt mir tief in der See = le : bald en = det das bittre Weh ; mein Herz ist mir wie = der ge =

393

f *f* *p* *f*

hei = = let, so bald ich die Liebste nur seh'! mein Herz ist mir wieder ge = hei = let, so bald ich die Liebste nur seh', so

p

bald ich die Liebste nur seh', so bald ich die Liebste nur seh'.

A:Wendt.

3 93



XX/160840-1)

Royal
Academy
of Music
Library

IV
LIEDER
mit
BEGLEITUNG
der
Gitarre oder des
Pianoforte
von
CARL KEILER

25^{tes} Werk N^o 4 ————— Eigentum des Verlegers ————— Preis 4 gr.

HANNOVER

in der Hofmusikhandlung von C. Bachmann.

gest. von W. Hunnemann.

N^o 4 . GESELLSCHAFTSLIED .

Mit Kraft und Ausdruck.

GUITARRE .

SINGSTIMME .

PIANOFORTE .

1. Was stärket das Le=ben, was glüh=et im Wein? die Weis=heit, die heitre
 7. Drum le=ben die Lie=der, die Freu=de, die Kunst! es le=be die Weisheit, ent=

sie muß es wohl seyn. Mit Sprü=chen und Leh=ren die sie uns ver=leiht, durch scher=zen wir
 =fer=net vom Dunst. Es le=be die Freundschaft, die Lie=be, der Wein! denn oh=ne sie

klüg = = lich die flüch = = ti = = ge Zeit, *ff* durch scher = = zen wir klüg = = lich die flüch = = ti = = ge Zeit .
al = = = le , kann Gu = = tes nicht seyn , denn oh = = = ne sie al = = = le , kann gu = = = tes nicht seyn .

2.,

Was stärket das Leben, was glühet im Wein?
Die Freude, die holde, sie muß es wohl seyn.
Sie lacht uns im Kreise, sie würzet das Mahl,
/: Sie schmücket den Kerzen erleuchteten Saal. :/

4.,

Was stärket das Leben, was glühet im Wein?
Die Liebe, die süsse! sie muß es wohl seyn.
Sie schmieget mit freundlichem Kosen sich an,
/: Und leitet uns aufwärts zur himmlischen Bahn. :/

3.,

Was stärket das Leben, was glühet im Wein?
Die Freundschaft, die reine, sie muß es wohl seyn.
Sie reicht uns zum Wandern den stützenden Stab,
/: Und folgt selbst hinunter in's düstere Grab. :/

5.,

Was stärket das Leben, was glühet im Wein?
Die Künste, die hohen, sie müssen es seyn.
Sie weben und schlingen mit heiliger Hand,
/: Um Geister und Menschen der Wissenschaftband. :/

6.,

Was stärket das Leben, was glühet im Wein?
Die Lieder, die guten, sie müssen es seyn.
Denn fehlt bey der Mahlzeit der frohe Gefang,
/: So gähnen die Gäste: „die Zeit wird uns lang! „ :/

E. Bürger.







Royal
Academy
of Music
Library



Cat 4/21
70

